Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 143. **Bromberg, Sonnabend den 26. Juni 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Die „Regierung der moralischen Wiedergeburt".

Klarners Steuerschraube.

Die Erhöhung aller Steuern ist der Weg, den die „Regierung der moralischen Wiedergeburt", die sich fünf Wochen hindurch ausgeschwiegen hat, gehen will. Erhöht werden auch die indirekten Steuern, die Zölle, der Spiritus usw., die die breiten Volksmassen belasten.

Es gab gewiß nur recht wenig naive Gemüter, die von Herrn Klarner, dem eifrigsten Schüler Grabskis, eine rednerische Großtat erwartet haben, da man von vornherein wußte, daß Herr Klarner tieferes Verständnis für unsere brennendsten Wirtschaftsprobleme nicht aufbringen werde. Die Wirklichkeit hat jedoch bewiesen, daß selbst diese ansehnliche Dosis von Skepsis zur Beurteilung eines Finanzministers vom Maße Klarners nicht ausreicht. Herr Klarner hat mit seiner Rede die Voraussagen der schwärzesten Pessimisten und der eingefleischtesten Skeptiker um eine respektable Anzahl von Pferdelängen überholt. Doch pardon — wir wollen nicht ungerecht sein — ein Lichtpunkt, allerdings nur ein einziger Lichtpunkt ist in dem Exposee des Finanzministers trotz allem aufzufinden. Dieser Lichtpunkt ist die Ankündigung, daß

die Steuerverzugszinsen ermäßigt

werden sollen. Also hoffe armer, gequälter Steuerzahler! Man wird dich zwar weiter pfänden und exekutieren und von dir einziehen, was sich nur irgend einziehen läßt, dafür aber darfst du dich damit trösten, daß alle diejenigen Steuern, die man von dir nicht wird einziehen können, nicht mehr zu vier, sondern zu drei, vielleicht auch nur zu zwei Prozent verzinst werden. Wer kann sich da noch über Mangel an Großmut beklagen?

Über den ersten Teil des Exposés des Finanzministers kann man rasch hinweggehen. Herr Klarner berechnet das Defizit im Budget mit 260 Millionen zł, was ungefähr, bei gleichbleibenden Verhältnissen stimmen dürfte. Nun aber hofft der Finanzminister, daß sich die Verhältnisse bessern werden, so daß das tatsächliche Defizit geringer ausfallen wird, während die einfachste Wirtschaftslogik einen entgegengesetzten Schluß nahelegt. Das Versprechen des Finanzministers daß die Regierung das Budgetdefizit nicht durch den Druck von Kleingeldscheinen ausgleichen werde, ist nicht allzu tragisch zu nehmen. Bekanntlich hat auch Grabski dies Versprechen zu wiederholten Malen abgegeben und die „Höhere Gewalt" — das „Loch im Budget" hat ihn doch immer wieder dazu gezwungen, seine Zuflucht zu der Notenpresse zu nehmen. Übrigens zeigen gerade die Ausweise der letzten Dekaden wieder recht augenfällig, daß der Kleingeldumlauf in raschem Steigen begriffen ist. (Die Zunahme vom 10. Mai bis zum 10. Juni beträgt 22 Millionen zł.)

Sehr effektvoll wirkte die mit Überzeugung abgegebene Versicherung des Finanzministers, daß es nicht angehe, die Bevölkerung steuerlich zu überlasten. Leider sei das in den Jahren 1924 und 1925 der Fall gewesen. Jetzt aber soll

mit dem Grundsatz der Steuerüberlastung endgültig gebrochen

werden **und darum werden die Steuern — um 10 Prozent erhöht.** Einen auffälligeren inneren Widerspruch kann man sich nicht denken. Der Kommentar des Finanzministers, daß der Großhandelsindex in der Zeit von Anfang 1924 bis Juni 1926 von 109 auf 183 gestiegen sei, und daß somit eine steuerliche 10prozentige Mehrbelastung im Verhältnis zum Jahre 1924 nicht als Steuerüberlastung angesehen werden könne, wirkt in seiner überzeugten Naivheit grotesk. Der Finanzminister operiert mit einseitigen Zahlen und vergißt, daß die Steuerkraft der Bevölkerung nicht mehr dieselbe ist, wie sie im Jahre 1924 war. Vielleicht nimmt sich Herr Klarner die Mühe einige Volkswirtschaftler von Ruf darüber zu befragen, in welchem Maße die Steuerkraft der Bevölkerung gesunken ist. Die Antwort würde ihn in höchstes Erstaunen versetzen. Denn während der Großhandelsindex seit Anfang 1924 im Verhältnis von 1 : 1,7 gestiegen ist, ist die Kaufkraft der Bevölkerung von 1 : 3 gesunken. **Die Steuerkraft der Bevölkerung beträgt also gegenwärtig, in Zloty umgerechnet, nur 60 Prozent der Steuerkraft von Anfang 1924 und in Gold umgerechnet nur 30 Prozent.** Unter diesen Umständen bedeutet eine Steuererhöhung um 10 Prozent eine relative Mehrbelastung um 90 Prozent, gemessen an dem Stand von Anfang 1924. Die Folge davon wird natürlich die sein, daß die uns noch verbliebenen Reste der Volksvermögenssubstanz weit rascher zusammenschrumpfen werden, wie bisher. Über die geplante Erhöhung der Vermögenssteuer und die Valorisierung der Steuern braucht kein Wort verloren zu werden. Die Folgen dieser Maßnahmen sind außer dem Herrn Finanzminister jedem ohne weiteres klar ebenso wie es klar ist, daß auf diese Weise das Defizit im Budget nicht wird beseitigt werden können.

Nicht übergangen werden darf ferner das Urteil des Finanzministers über

die Ursachen der Zlotystabilisierung.

Die Schwankungen des Zlotykurses in den ersten fünf Monaten d. J. sind nach der Ansicht Herrn Klarners lediglich auf den Mangel an Vertrauen zum Zloty zurückzuführen, da die Zahlungsbilanz Polens in dieser Zeit bereits aktiv war. Nun, der Herr Finanzminister wird doch wohl nicht behaupten wollen, daß jetzt das Vertrauen zum Zloty plötzlich wieder da ist, oder doch? Wie erklärt sich also jetzt die Stabilisierung des Zloty? Doch nur so, daß der Ausgleich in der Zahlungsbilanz erst Ende April erzielt wurde.

Ernste Bedenken muß auch die Valutapolitik des Finanzministers hervorrufen. Der Geldumlauf soll plötzlich gesteigert werden, ohne Rücksicht darauf, wie der Markt auf diese plötzliche Erhöhung des Geldumlaufs reagieren würde. Der Minister hofft die Konsumkraft der Bevölkerung heben und trotzdem die Handelsbilanz aktiv erhalten zu können. Er will den Geldumlauf steigern und glaubt nach Entfernung dieser künstlichen Fessel, die die Preisbildung behindert, die Anpassung des polnischen Preisspiegels an den Weltmarktpreisspiegel verhindern zu können. Der Minister hat

eine ganze Mappe voll trefflicher Pläne,

von denen kein einziger realisiert werden kann und darf, wenn das gegenwärtig noch mit Müh und Not aufrechterhaltene labile Gleichgewicht im Wirtschaftsleben nicht verloren gehen soll. Wie verdient könnte sich Herr Klarner doch um unser Wirtschaftsleben machen, — wenn er auf die Realisierung seiner Pläne verzichten würde. In der Rolle eines bloßen Zuschauers könnte er wenigstens nicht schaden. So aber muß mit dem Schlimmsten gerechnet werden.

Die Regierungskrise beigelegt.

Annahme des Budgetprovisoriums in der Kommission.

Warschau, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Budgetkommission des Sejm setzte gestern ihre Beratungen unter dem Vorsitz des Abgeordneten Głąbiński und in Gegenwart des Finanzministers Klarner über das Budgetprovisorium für das dritte Quartal d. J. fort. Im Laufe der Sitzung erschien auch der Handelsminister Kwiatkowski. Nach Beendigung der allgemeinen Diskussion ergriff der Finanzminister das Wort, der die Bedenken verschiedenen Abgeordneter gegen die zehnprozentige Erhöhung der Steuern zu zerstreuen suchte. Kurz vor 12 Uhr betrat den Sitzungssaal auch der Ministerpräsident Bartel.

Nachmittags drohte plötzlich eine Regierungskrise, nachdem die Budgetkommission in zweiter Lesung zwei Anträgen zugestimmt hatte, die eine vollkommene Veränderung des Regierungsentwurfs bedeuten. Der erste Antrag wurde von dem Abgeordneten Dabski (Bauernpartei) gestellt, der die Regierungsausgaben für das dritte Quartal von 457 Millionen auf 400 Millionen Złoty verringert wissen wollte. Zur Annahme gelangte auch ein gemeinsamer Antrag des jüdischen Abgeordneten Rosmarin und des Abgeordneten Wyrzykowski von der Wyzwoleniepartei, nach welchem die zehnprozentige Erhöhung sämtlicher Steuern, die der Regierungsentwurf vorsieht, abgelehnt wird. Nach Annahme dieser beiden Anträge verließ Ministerpräsident Bartel demonstrativ den Sitzungssaal.

Ebenso rasch, wie die Regierungskrise wegen der Streichung des Budgets um 57 Millionen ausgebrochen war, ist sie auch wieder beigelegt worden. Gegen die Streichung hatten die Piasten, der Arbeitsklub, die Nationale Arbeiterpartei und die Sozialisten gestimmt. Wenige Augenblicke nach der Sitzung konnte man unter den Mitgliedern der Kommission, wie überhaupt im ganzen Sejm eine sehr große Erregung wahrnehmen. Den meisten Kommissionsmitgliedern, die sich für die Abänderung des Regierungsentwurfs eingesetzt hatten, tat es plötzlich leid, daß sie für die Streichungen eingetreten waren. Man war sich klar über die Folgen, die der Rücktritt der Regierung Bartel zeitigen würde. Mit Grauen dachte man vielfach an die unabwendbare Militärdiktatur, so daß man sich entschloß, den in der zweiten Lesung gefaßten Beschluß einer Revision zu unterziehen. Und dies geschah denn auch. In der dritten Lesung wurde das von der Regierung vorgeschlagene Budget in vollem Umfange angenommen. Die Nationaldemokraten und der Deutsche Klub enthielten sich der Stimmen. Gegen das Budget stimmten die Christlich-Demokraten und die Bauernpartei. Die übrigen Stimmen kamen der Regierungsvorlage zugute. Gegen die 10prozentige Steuererhöhung stimmte nur der Deutsche und der Jüdische Klub sowie die Christlich-Nationalen. Das Budgetprovisorium und die 10prozentige Steuererhöhung sind also mit Stimmenmehrheit durchgekommen und das Sejmplenum wird heute mit derselben Stimmenmehrheit das Budget in zweiter und dritter Lesung annehmen.

Nach Verständigung mit der Regierung soll die erwähnte Steuererhöhung nur bis zum 31. Dezember d. J. gelten. Ausgenommen von dieser Erhöhung sind die Vermögenssteuer, die Forstabgaben und die Zölle. Es wurde auch beschlossen, daß dieser Zuschlag bei Abgaben für Selbstverwaltungszwecke nicht erhoben werden darf.

Zum Schluß nahm die Kommission in dritter Lesung den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf über die Aufnahme einer Staatsanleihe in Höhe von 6 Millionen Dollar von der Aktiengesellschaft für die Ausbeutung des Zündholzmonopols in Polen an. Im Laufe der Diskussion, die sich über diese Frage auslöste, begründete der Abg. Wyrzykowski von der Wyzwolenie die Notwendigkeit der Existenz des Sejm, als Kontrollorgan der Regierung, darauf hinweisend, welche Dienste die Kontrolle des Sejm dem Staate bei dem Abkommen mit der genannten Aktiengesellschaft geleistet habe. **Im Zusammenhange damit stellte die Wyzwolenie-Partei den Antrag, den ehemaligen Finanzminister Władysław Grabski, der im Namen der Regierung ein für den Staat schädliches Abkommen mit dieser Gesellschaft abgeschlossen habe, in den Anklagezustand zu versetzen.** Im weiteren Verlauf der Diskussion nahm der Abgeordnete Rosmarin ebenfalls einen kritischen Standpunkt in dieser Frage ein und forderte die Zahlung einer Entschädigung für diejenigen Fabrikbesitzer. von denen die Gesellschaft das Monopol übernommen hat.

Der Stand des Złoty am 25. Juni:

In Danzig: Für 100 Złoty 50,75
In Berlin: Für 100 Złoty 41,15
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,96
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,21.

Der Antrag auf Sejmauflösung.

Warschau, 25. Juni. Am Dienstag wurde nachstehender Antrag auf Sejmauflösung eingereicht:

Der Sejm löst sich auf Grund des Art. 26 der Verfassung auf und beschließt, den Termin der Neuwahlen auf den 17. Oktober 1926 festzusetzen. Der Sejm fordert den Staatspräsidenten auf, die Neuwahlen auf Grund der Artikel 8 und 13 des Gesetzes vom 28. Juli 1922 betreffend Wahlordination anzuordnen.

Den Antrag unterzeichneten: die PPS., der Bauernverband, „Wyzwolenie", die drei Sozialisten der Deutschen Vereinigung, der Klub der Arbeit sowie einige Abgeordneten des Jüdischen Klubs.

Die Ernennung Dr. Hlonds zum Erzbischof vollzogen.

Rom, 25. Juni. (PAT.) Im gestrigen geheimen Konsistorium ernannte der Papst (nach vorherigem Einvernehmen mit der polnischen Regierung — D. Red.) den schlesischen Bischof Dr. Augustyn Hlond zum Erzbischof des Erzbistums Gnesen—Posen, den Bischof Jalbrzykowski zum Erzbischof des Erzbistums Wilna, den Bischof Łukomski zum Bischof in Łomża und den Kanonikus Lisiecki zum Bischof von Schlesien.

Das Kabinett Briand-Caillaux.

Seine Aufnahme in Frankreich.

Über die der Kabinettsbildung vorhergegangenen Ereignisse erfährt der Pariser Vertreter des „Hann. Kuriers" noch:

Darüber herrscht bei der Pariser Bevölkerung und bei allen Parteien nicht der geringste Zweifel; daß Caillaux der geistige Leiter und das treibende Element in der neuen Regierung sein wird. Die Aufnahme, die er in der breiten Öffentlichkeit findet, ist durchaus geteilt. Stürmische Begeisterung und angstvolle Unruhe kennzeichnen die herrschende Stimmung. Dasselbe gilt von allen Parteien in der französischen Kammer. Nirgends herrscht einheitliche Anschauung. Es gibt in den Links- und Rechtsparteien solche, die in Caillaux den Retter in der Not erblicken, und in denselben Parteien gibt es Abgeordnete, die von ihm das größte Unheil befürchten.

Mit größter Spannung erwartet man die Maßnahmen, die der neue Finanzminister und Vizepräsident des Ministerrates treffen will. Vorläufig liegt hierüber nur eine Äußerung Briands vor, der am Nachmittag den Pressevertretern erklärte, daß Caillaux, der eine schwere Verantwortlichkeit übernehmen müsse, die Absicht habe, strenge Einschränkungen durchzuführen. Deshalb, fügte Briand hinzu, sei es notwendig, daß der Finanzminister die nötige Autorität besitze, um bei den anderen Ministern keinen Widerstand zu finden.

Poincaré sinnt auf Rache.

In den Erklärungen Briands ist zweifellos ein Widerspruch. Wenn der Finanzminister alle Vollmachten erhalten soll, um jeden Widerstand der anderen Minister zu beseitigen, erkennt man nicht recht, worin Briands künftige Autorität bestehen könnte. Caillaux ist es auch, der die Zusammenstellung des Kabinetts vornahm. Stundenlang konferierte er hierüber heute mit Briand. Der Hauptleidtragende des heutigen Tages, Poincaré, versucht die Niederlage, die er erlitt, durch eine den Zeitungen übergebene Erklärung zu beschönigen. Er führte eine Reihe von Scheingründen an, warum es ihm nicht möglich gewesen wäre, das Finanzministerium zu übernehmen. Aus der Erklärung Poincarés geht mit aller Deutlichkeit hervor, daß er wie ein Verzweifelter gekämpft hatte, um zur Macht zu gelangen, und daß er die Niederlage, die er erlitt, nicht verschmerzt.

Die ersten Schwierigkeiten Caillaux'.

Paris, 25. Juni. (Rundfunk.) Trotz der günstigen Aufnahme des Kabinetts Briand-Caillaux durch Presse und Parlament, (Siehe weiter oben. D. R.) zeigen sich bereits die ersten Schwierigkeiten, die in der Zusammenarbeit des neuen Finanzministers mit dem Sachverständigenausschuß immer deutlicher zutage treten. Nach dem „Echo de Paris" hat in einer Unterredung mit Sergent Caillaux erklärt, daß er die Anregung der Sachverständigen berücksichtigen und seinen Bericht in etwa acht Tagen vorlegen werde.

Nach dem „Quotidien" bestehe die Gefahr ernster Zusammenstöße, falls die Regierung tatsächlich die Gehälter zu reduzieren und den Achtstundentag aufzuheben beabsichtige.

Ein polnisches Flugzeug über deutschem Gebiet.

Margrabowa Ostpr., 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Ein polnisches Flugzeug überflog am Mittwoch vormittag, von der polnischen Grenze kommend, deutsches Gebiet in Richtung nach Kowahlen in etwa 200 Meter Höhe, so daß deutlich die polnischen Abzeichen erkennbar waren.

Die Fürstenabfindung im Rechtsausschuß.

Auf Wunsch der Reichsregierung hatte der Rechtsausschuß des Reichstags am Dienstag die Beratung des Gesetzentwurfes über die Fürstenabfindung ausgesetzt. Inzwischen haben die Verhandlungen zwischen Regierung und Parteien stattgefunden, die noch nicht abgeschlossen sind und deren Ergebnis auch nicht vorauszusehen ist. Aber der Rechtsausschuß hat am Mittwoch erneut die Beratung der Regierungsvorlage aufgenommen. Sie ist eingeleitet worden durch eine Erklärung des Reichskanzlers Dr. Marx, daß die Regierung ihre Vorlage als ein verfassungsänderndes Gesetz ansehe, die also einer Zweidrittelmehrheit bedürfe. Über eine Präambel, die dem Gesetz den verfassungsändernden Charakter nehme, habe die Regierung keinerlei Anträge vorgelegt.

Die bisherige Einzelberatung ist programmäßig verlaufen, d. h. alle Abänderungsanträge der außerhalb der Regierung stehenden, aber für das Gesetz benötigten Parteien sind abgelehnt und die ersten Paragraphen des Regierungsentwurfs unverändert angenommen worden.

Zu § 5, der die Richtlinien für das Reichssondergericht aufstellt, beantragten die Deutschnationalen Streichung der Richtlinien, so daß dem Reichssondergericht die Feststellung des Staatseigentums und des Privateigentums überlassen bleibt. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages beantragten die Deutschnationalen, für die Festsetzung der Eigentumsverhältnisse folgende Vermutungen gelten zu lassen:

1. Staatseigentum ist, was das Fürstenhaus oder seine Mitglieder auf Grund eines völkerrechtlichen, staatsrechtlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Erwerbsgrundes erworben haben,

2. Privateigentum ist, was das Fürstenhaus oder seine Mitglieder auf Grund eines Privatrechtstitels, insbesondere durch Kauf, Tausch, Schenkung, Mitgift, Erbschaft erworben haben.

Die Sozialdemokraten beantragten die Einfügung des Satzes: „In Zweifelsfällen spricht die Vermutung für Staatseigentum.“ Die Änderungsanträge wurden schließlich mit dem gleichen Stimmenverhältnis wie bisher abgelehnt und § 5 angenommen, ebenso nach langer Aussprache die §§ 6 und 7.

Im „Tag“ wird das bisherige Ergebnis der Verhandlungen im Rechtsausschuß wie folgt bewertet:

Die Regierung hat in den Verhandlungen erkennen müssen, daß sie vorläufig für dieses Gesetz, genau wie vor acht Wochen, als das Gesetz noch ein Initiativantrag der Regierungsparteien war, weder eine einfache noch eine Zweidrittelmehrheit hat. Der Ausschuß hat gestern die wichtigen ersten sieben Paragraphen des Kompromißgesetzes durchberaten und formal in der Form angenommen, daß regelmäßig die Regierungsparteien dafür, die Kommunisten dagegen stimmten und die Deutschnationalen, Völkischen und Sozialdemokraten sich der Stimme enthielten, um wenigstens die sachliche Beratung des Gesetzes im Rechtsausschuß noch einmal durchführen zu können. Wenn die Parteien ihrer wirklichen Anschauung entsprechend gestimmt haben würden, wären alle Paragraphen gegen die Stimmen der Regierungsparteien mit den Stimmen der Oppositionsparteien abgelehnt worden, und die Verhandlungen des Rechtsausschusses ebenso gescheitert, wie vor dem Volksentscheid.

Die politische Auswirkung dieser Verhandlungen des Rechtsausschusses, die heute fortgesetzt werden und nur noch ein oder zwei wichtige Paragraphen umfassen, wird sich erst dann zeigen, wenn sich die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten nach einer Würdigung des Ergebnisses der sachlichen Beratungen unter politischen Gesichtspunkten darüber entschieden haben, ob sie dem Kompromißgesetz zustimmen wollen oder nicht. Diese Entscheidung hängt wieder davon ab, ob und welche Anträge der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten von den Regierungsparteien angenommen werden. Die größte Wahrscheinlichkeit besteht dafür, daß alle Anträge der beiden Oppositionsparteien abgelehnt werden. Es ergibt sich dann für die Deutschnationalen und für die Sozialdemokraten die Frage, ob sie ihren Anträgen solche Bedeutung beimessen, daß sie ohne ein gewisses Entgegenkommen der Regierungsparteien dem Kompromiß nicht zustimmen können.

Soweit man im Reichstage die Lage vorauszusehen vermag, werden bei beiden Fraktionen sehr große Schwierigkeiten entstehen. Die Deutschnationalen sehen voraus, daß das Reichssondergericht in der Zusammensetzung, die das Kompromißgesetz ihm geben will, zum Teil Urteile fällen wird, die heute als unzweifelhaftes Privateigentum geltende Besitztümer, wie Oels, dem Staat überweisen. Dadurch ist die Stellungnahme der Deutschnationalen sehr erschwert. Auf der anderen Seite ist bekannt geworden, daß in der sozialdemokratischen Fraktion, selbst für den Fall, daß alle jetzt schon abgelehnten Anträge der Sozialdemokraten angenommen würden, eine starke Mehrheit die Auflösung des Reichstages erstrebt und deshalb das Kompromißgesetz ablehnen will. Die Regierung hat also vorläufig sehr geringe Aussicht, die notwendige Zweidrittelmehrheit zusammenzubekommen. Angesichts dieser gespannten Lage nehmen die Gerüchte zu, wonach eine Auflösung des Reichstages bevorstehe.

Litauen verzichtet nicht auf Wilna.

Das Programm der litauischen Regierung.

Kowno, 23. Juni. (PAT.) Ministerpräsident Slesewicius hielt gestern im Sejm die Programmrede der neuen Regierung, in welcher er eine Reihe von Reformen, sowohl auf dem Gebiete der Außen- als auch der Innenpolitik ankündigt. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Außenpolitik der neuen litauischen Regierung in erster Linie danach streben werde, sämtliche litauischen Gebiete, die Staatshauptstadt Wilna miteingerechnet, zu vereinigen. Die Beziehungen zu anderen Staaten werde Litauen auf die bestehenden internationalen Abkommen, auf die Moral und das Vertrauen stützen. Mit Polen werden keine Beziehungen angeknüpft, solange Litauen Wilna nicht zurückerhält, mit dem gesamten Besitze, der nach dem Abkommen mit Rußland vom Jahre 1920 Litauen gehört, und solange Polen das Traktat von Suwalki nicht wieder in Kraft setzt. Der aus der polnischen Okkupation befreiten Bevölkerung werde die Regierung alle Rechte der Autonomie geben und jeder Nationalität vollkommene Freiheit in ihrer kulturellen Entwicklung nach ihrem eigenen Wunsche gewähren. Die litauische Regierung werde den Abschluß von Handels-, Zoll- und Verkehrs-Abkommen mit Frankreich, Belgien, Italien, Spanien, Österreich und Ungarn anstreben. Das vorläufige Handelsabkommen mit Deutschland werde durch ein umfangreiches Wirtschaftsabkommen ersetzt werden. Die Beziehungen zu Rußland werden sich im Rahmen der bisherigen Freundschaft entwickeln und die Beziehungen zu den Baltenstaaten werden eine konkrete Form annehmen.

In bezug auf die Innenpolitik kündigte der Ministerpräsident einen Umbau des Verwaltungsapparats an. Der deutschen Minderheit versprach die Regierung eine vollkommene kulturelle Autonomie.

*

Lärmkundgebungen im litauischen Sejm. — Die deutsche Sprache im litauischen Sejm zugelassen.

Kowno, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die am Dienstag verlesene Regierungserklärung des neuen litauischen Kabinetts im Sejm wurde in der Nachtsitzung zum Donnerstag nach heftiger Opposition der christlichen Demokraten, die sich besonders gegen die Memelländer richtete, mit 47 gegen 21 Stimmen angenommen. Die Memelländer erklärten, daß sie die Regierung unterstützen würden. Als der memelländische Abgeordnete Grabow, der die litauische Sprache nicht beherrscht, das Wort in deutscher Sprache ergriff, erhoben die christlich-demokratischen Abgeordneten großen Lärm und ein christlich-demokratischer Abgeordneter protestierte gegen den Gebrauch der deutschen Sprache. Der Sejm-Präsident wies den Protest mit dem Bemerken zurück, daß die Verfassung den Gebrauch der deutschen Sprache nicht verbiete.

Innerpolitische Schwierigkeiten in Estland.

Die kommunistische Gefahr. — Die Enteignung der Gutsbesitzer.

OE. **Reval**, 23. Juni. Kurz vor den Wahlen wurde die estnische Arbeiterpartei durch die Regierung aufgelöst, weil sich unter ihren Wählern einige Kommunisten befanden. Bekanntlich ist jede kommunistische Betätigung in Estland verboten. Nach Verhaftung und Verurteilung dieser Kommunisten wurde den übrigen Mitgliedern die Aufstellung einer Kandidatenliste für die Wahlen gestattet, die dann auch einigen Erfolg hatte. Jetzt hat der Justizminister an das Parlament einen Antrag auf Aufhebung der Immunität von drei Abgeordneten dieser Liste eingereicht und, wie verlautet, beabsichtigt die Regierung die Arbeiterpartei wegen kommunistischer Umtriebe jetzt doch noch zu verbieten und ihre Mandate kassieren zu lassen. Andererseits hat der Führer der Sozialdemokratischen Partei, die die größte Partei Estlands ist, einen öffentlichen Protest gegen die Verfolgung und Aburteilung der Kommunisten erlassen. Sollte diese Partei, was nicht unmöglich wäre, jetzt ans Ruder kommen, so würden die beiden energischsten Gegner der Kommunisten, Kriegsminister Soots und Innenminister Einbund, ihre Ministerposten verlassen müssen und damit würde die Abwehr der kommunistischen Propaganda wesentlich schwächer werden. — Die Frage der Stellungnahme gegenüber der bolschewistischen Wühlarbeit dürfte im nächsten Herbst eine ernste Streitfrage bilden. Überhaupt ist man geneigt, dem neuen Parlament eine kurze Lebensdauer zu prophezeien, da noch zwei wichtige Fragen zur Debatte stehen, die kaum ohne Parlamentsauflösung und Neuwahlen sowie Volksentscheid erledigt werden können: der Antrag der Sozialisten auf völlig entschädigungslose Enteignung der deutschen Gutsbesitzer, der nach dem 20. Juli eingereicht werden soll, und der Antrag einer Gruppe von Rechtsparteilern, die die Zahl der Mandate auf 50 herabsetzen wollen. Es wird daher von allen Parteien mit harten Kämpfen im Herbst gerechnet.

General Targe, Oberbefehlshaber der französischen Truppen im Rheingebiet.

Paris, 25. Juni. (Rundf.) Wie das „Journal“ erfährt, soll das Mitglied des Obersten Kriegsrates, General Targe, den zum Kriegsminister ernannten General Guillaumat als Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen im Rheinland ersetzen, weil General Targe bereits im voraus für den Fall einer Mobilisierung zum Befehlshaber dieser Armee ausersehen war.

Aufdeckung einer antimonarchischen Verschwörung in Spanien.

Paris, 25. Juni. (Rundf.) Wie das „Journal“ aus Madrid erfährt, hat die Staatspolizei eine weitverzweigte politische Verschwörung gegen die Monarchie aufgedeckt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter auch einige Abgeordnete. Auch der frühere Kriegsminister Aguilera soll an der Verschwörung beteiligt sein. Im allgemeinen ist man nicht der Ansicht, daß infolge der Aufdeckung dieser Verschwörung die Reise des Königs nach Paris und London aufgehoben werden wird. Wie Pariser Blätter berichten, soll der König durch diese Reise die englische und französische Zustimmung für einen ständigen Ratssitz Spaniens im Völkerbund erwirken wollen.

Kein Streikbeschluß der Bergarbeiter-Internationale.

London, 25. Juni. (Rundf.) In der gestrigen Nachmittagssitzung des Vollzugsausschusses der Bergarbeiter-Internationale wurde vereinbart, daß eine weitere Sitzung des Ausschusses am 13. Juli in Ostende oder Paris abgehalten werden soll. Von verschiedenen Seiten wird darauf hingewiesen, daß in dieser Entschließung der Gedanke eines internationalen Bergarbeiterstreiks zur Unterstützung der englischen Bergleute, von denen mehrfach die Rede war, mit keinem Wort erwähnt wird.

Protestversammlung gegen die Verhaftungen von Deutschen in Bozen.

Drei Reichsdeutsche wurden in Bozen am 4. September v. J. wegen angeblichen Waffenbesitzes verhaftet. Dem deutschen Botschafter in Rom kam die Verhaftung erst am 16. Dezember zur Kenntnis. Trotz all seiner Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, die Freilassung der verhafteten drei Reichsdeutschen durchzusetzen, da die Untersuchungen der italienischen Behörden noch nicht abgeschlossen sind.

Wien, 25. Juni. Auf Einladung des Andreas-Hofer-Bundes hat gestern abend eine große Protestversammlung gegen die Deutschen-Verhaftungen in Bozen stattgefunden. Der Vorsitzende der Versammlung verlas eine Zuschrift des österreichischen Bundeskanzler-Amtes, in der darauf hingewiesen wird, daß alle Interventionen der österreichischen Gesandtschaft in Rom, eine tunliche Beschleunigung des Strafverfahrens zu erwirken, erfolglos geblieben seien. Auch die deutsche Botschaft in Rom sei wiederholt an die italienische Regierung herangetreten. Es sei jedoch nicht gelungen, irgendwelche Vergünstigungen für die Verhafteten zu erreichen. Die österreichische Gesandtschaft in Rom werde die Angelegenheit im Auge behalten und in den nächsten Tagen wieder neue Weisungen erteilen. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der der Entrüstung über die Verhaftungen Ausdruck gegeben und an das Gewissen der ganzen Kulturwelt appelliert wird. Von der österreichischen Regierung wird erwartet, daß sie auch fernerhin nichts zum Schutze der Verhafteten unterlassen wird.

Ein Aufruhr in Gostynin.

Warschau, 23. Juni. (PAT.) Gestern versuchte in Gostynin während des Marktes der Polizeiwachtmeister Wiland eine gewisse Marjanna Komorowska zum Polizeikommando abzuführen, da sie an einer unerlaubten Stelle mit Eiern gehandelt und Widerstand geleistet hatte. Die Komorowska warf sich auf die Erde und begann zu schreien. Infolge dieses Zwischenfalles entstand ein Auflauf und es wurde das Gerücht kolportiert, daß der Polizeibeamte die Frau geschlagen und verletzt habe. Die zahlreiche Menschenmenge, die sich darauf angesammelt hatte, zog vor die Starostei und forderte die Auslieferung des „schuldigen“ Polizeibeamten. Der Starost erklärte der Menge, daß Wiland unverzüglich verhaftet und dem Gericht übergeben werden würde, falls sich seine Schuld herausstellen sollte. Diese Zusicherung des Starosten genügte jedoch der Menge nicht. Diese zog vor die Polizeikommandantur und forderte auch hier die Herausgabe Wilands, mit dem entschiedenen Willen, ihn selbst zu richten. Die von einigen unbekannten Agitatoren aufgehetzte Menge griff das Polizeikommando mit Steinen und Revolverschüssen an. Als bereits die Türen und Fenster ausgehoben und die Frontzimmer der Kommandantur demoliert worden waren, gab der Kommandant, um einer Besetzung der Kommandantur durch die Menge vorzubeugen und um zu verhindern, daß das Waffenlager in die Hände der Menge falle, den Befehl, von der Waffe Gebrauch zu machen. Es wurde eine Salve abgegeben, wobei eine Person aus der Menge getötet und acht Personen verwundet wurden. Nach der Salve stob die Menge auseinander und die Ordnung wurde wieder hergestellt. Unverzüglich nach diesem Zwischenfall ordnete der Starost die ärztliche Untersuchung der Komorowska an. Die Ärzte stellten fest, daß die Komorowska keine Verletzungen erlitten hatte. Bis jetzt wurden etwa 20 Agitatoren und Teilnehmer an den Ereignissen festgenommen.

Bauernunruhen in Witebsk.

Lemberg, 24. Juni. PAT. Die „Gazeta Poranna“ meldet aus Witebsk, daß dort infolge der Unzufriedenheit über die übermäßige Steuerbelastung ernste Bauernunruhen ausgebrochen seien. Die aufrührerischen Bauern ermordeten eine Anzahl von Beamten, die dort eingetroffen waren, um Steuern einzuziehen. Es wurde eine Strafexpedition entsandt, die den Aufruhr erstickte. Festgenommen wurden 61 Bauern; sie wurden dem Kreisgericht zur Aburteilung überwiesen. Ihrer harrt die Todesstrafe.

Republik Polen.

Kündigung deutscher Arbeiter.

Kattowitz, 25. Juni. Infolge der großen Anzahl der Schulanmeldungen zur Minderheitenschule in Königshütte hat die Direktion der Skarboferm auf ihren Schächten 220 Arbeitern zum 1. Juli d. J. gekündigt, weil sie ihre Kinder zur Minderheitsschule angemeldet haben. Als Senator Maier dieser Tage bei einem Direktor der Skarboferm gegen die Kündigungen Protest einlegte, wurde ihm erklärt, daß die Kündigungen absichtlich auf Grund der erfolgten Schulanmeldungen ausgesprochen wurden. Deutlicher kann man nicht mehr sein.

Aus anderen Ländern.

Keine Freilassung des Prinzen Windischgrätz

Budapest, 24. Juni. In politischen Kreisen hatte sich die Nachricht verbreitet, daß Prinz Windischgrätz, der wegen seines leidenden Zustandes ins Krankenhaus gebracht wurde, vorläufig auf freien Fuß gesetzt werden soll. Der Justizminister dementiert diese Nachricht und erklärt, daß von einer Freilassung Windischgrätz' keine Rede sein könne.

Kurzer Prozeß.

Die chinesische Regierung hat infolge eines Attentats, das auf eine Amerikanerin verübt wurde, eine Proklamation erlassen, wonach jeder Chinese, der Ausländer behelligt, auf der Stelle erschossen wird.

Die amerikanischen Luftrüstungen.

Washington, 25. Juni. (Rundf.) Präsident Coolidge unterzeichnete das Gesetz über den Ausbau der amerikanischen Luftflotte, das sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt.

Unruhen in Shanghai.

London, 25. Juni. (Rundf.) Unter den chinesischen Arbeitern herrscht eine große Unruhe. In einer japanischen Baumwollfabrik haben 13 Arbeiter die Baumwollvorräte in Brand gesteckt. 12 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Zahlung der Umsatzsteuer.

Am 15. Juni ist der um einen Monat verlängerte Termin für die Entrichtung der Ratenzahlung der Umsatzsteuer für das 1. Quartal 1926 verflossen. Die Anzahlung beträgt: 1. für den Staatsschatz 2/5 der Quote der staatlichen, für das zweite Halbjahr 1925 bemessenen Steuer, 2. zugunsten der Selbstverwaltungen 1/4 von den für den Staatsschatz für das zweite Halbjahr 1925 bemessenen 2/5. Da das Finanzministerium die Finanzämter beauftragt hat, mit dem 16. Juni zur zwangsweisen Einziehung dieser Teilzahlung zu schreiten, liegt es im Interesse der Steuerzahler, vor dem Erscheinen des Exekutors die fällige Summe bei der Kasa Skarbowa zu entrichten und damit die Einziehungsgebühren und nach dem 29. Juni d. J. auch die Strafe für die Verzögerung der Zahlung zu vermeiden.

Zollrückzahlung.

Für Maschinen und Apparate, die auf Grund der Verordnungen vom 4. März und 26. April d. J. einem Vergünstigungszoll unterliegen („Dziennik Ustaw“ 1926 Nr. 23 und 39), kann der Finanzminister, falls solche Maschinen nach Inkrafttreten der obigen Verordnungen mit dem Normalzoll verzollt wurden, die Rückerstattung der Differenzen zwischen dem Normal- und dem Vergünstigungszoll anordnen, sofern die Identität der Maschinen bei der Verzollung festgestellt worden ist. („Dz. Ust.“ 1926, Nr. 59.)

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 25. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa verhältnismäßig kühles Wetter mit anhaltender Bewölkung, aber nur strichweisen leichten Regenschauern an.

Die Streiklage in Bromberg.

Wie bereits gestern kurz berichtet, ist in einigen hiesigen Fabriken ein Streik ausgebrochen. Am vergangenen Dienstag war vom Arbeitsinspektorat in Thorn eine Versammlung der Arbeitgeber und -nehmer einberufen worden. Die Arbeitgeber vertrat der Abg. Bobowski, der jedoch erklärte, daß er keinerlei Zugeständnisse machen könne, da der Arbeitgeberverband keinerlei Beschlüsse gefaßt habe, was erst am 28. d. M. in einer Sitzung in Graudenz geschehen soll. In dieser Sitzung wird zu den Forderungen der Arbeitnehmer Stellung genommen werden. Über die Höhe dieser Forderungen herrscht vorläufig Unklarheit. Auf diese Erklärung des Abg. Bobowski wurde durch das Arbeitsinspektorat eine neue Sitzung nach Thorn für den 30. Juni einberufen.

Trotzdem beschloß eine Arbeiterversammlung am Mittwoch in Bromberg in den Streik einzutreten. Am Streik beteiligen sich etwa 1000 Arbeiter. Im Interesse der stark erschütterten Bromberger Wirtschaft und im Interesse der Allgemeinheit, nicht zuletzt der Arbeiter selbst, wäre eine baldige Liquidierung des Streiks zu wünschen.

Musikalischer Elternabend.

Am Donnerstag, 24. d. M., veranstaltete Frl. Lydia Kopiske mit den Schülerinnen des Dregerschen Privatlyzeums einen musikalischen Elternabend, eine Einrichtung, die wohl hierzulande als Novum zu betrachten ist. Daß eine solche schlichte musikalische Veranstaltung eine glückliche Wahl zu nennen ist, davon zeugte der zahlreiche Besuch. Der Zuschauerraum der Deutschen Bühne war bis auf den letzten Platz gefüllt. Durch den Hymnus „Singet dem Herrn" von Bernhard Klein, gesungen von den oberen Klassen des Lyzeums sowie den Schülerinnen des Oberlyzeums wurde die Veranstaltung würdig eingeleitet. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen", frisch und frei vorgetragen, bildete sozusagen die Einstimmung für den Abend. Nun kamen „unsere Kleinsten" zu Wort, die Schülerinnen der Vorschulklassen. Noch ehe sie ihre kleinen Plappermäulchen auftaten, wurden sie von der Zuhörerschaft stürmisch begrüßt. Ein zu reizendes, buntes Bild, die Schar der „kleinen süßen Krabben". Und was sie nun erzählten! „Schwerste und schwere Rätsel" gaben sie zu lösen auf. Von dem gewissen „Jemand", der auf der Wiese im weiß-schwarzen Kleide, roten Strümpfen einhergeht. Wenn ihr aber denkt, der Storch ist's, dann irrt ihr euch gewaltig, es ist — die Störchin. Vom Männlein im Walde plapperten sie, ein Puppenwiegenliedchen durfte bei diesen Kleinen selbstverständlich nicht fehlen, vom Kätzchen auf der Lauer sangen sie, auch „des Waldhorns süßen Klang" ließen sie ertönen. Die so erfreuten Eltern und Zuhörer spendeten den Kleinen stürmischen Beifall. Nicht zuletzt war dieser Beifall Frl. Kopiske zugedacht für die Arbeit und Mühe, die sie auf die gesangliche Schulung gerade dieser Kleinen verwendete.

Die unteren Klassen des Lyzeums sangen zweistimmige Volksweisen. Es war, als ob man von vergangenen Zeiten träumte. . . . An der Saale hellem Strande, das Lied von der Nachtigall von einem Kinderchor zu hören, diesen Genuß hatten wir lange entbehren müssen. Wie klapperte das Mühlchen, wie raunten und rauschten seine Wässerlein (von einigen Mädchen durch selbstgefertigte „Apparate" trefflich nachgeahmt). Die Wirkung blieb nicht aus. Durch anhaltenden, immer wieder einsetzenden Beifall gaben die Zuhörer zu erkennen, das eben Gehörte noch einmal auf sich wirken zu lassen. So mußte „Die Mühle" wiederholt werden. Da auch noch diese Mädchen ab und zu ihre Püppchen in den Schlaf wiegen, so sangen sie auch das „Susala".

Der dritte Teil brachte mehrstimmige Gesänge. „All mein Gedenken", ein altes geistliches Volkslied aus dem 15. Jahrhundert. „Drei Lilien", gut durchgearbeitet und vorgetragen. Der starke Applaus machte die Wiederholung dieses Liedes notwendig. Der „Jägerchor" kam wirkungsvoll zu Gehör, auch Kompositionen von Mendelssohn Bartholdy, „Das Ährenfeld", sowie von Rob. Schumann „Zigeunerleben" und Silchers „Lorelei". Zwei Sologesänge mit Klavierbegleitung gaben diesem Teil eine besondere Note. Klaviervorträge einzelner Schülerinnen, von denen besonders die Leistung der Traute K. als eine technisch gute und verheißungsvolle anzusprechen ist, brachten eine angenehme Abwechselung.

Alles in allem, ein durchaus gelungener Abend. Die Veranstalterin desselben, Frl. Kopiske, sowie die Schulleitung darf des Dankes der Elternschaft versichert sein, die zugleich daran den Wunsch knüpft, im nächsten Schuljahr öfters solche Vorträge zu hören. Nicht zuletzt trägt ja die Schule den Gewinn des Zusammenwirkens von Elternschaft und Schule, übrigens eine unerläßliche erzieherische Forderung der Gegenwart, davon. B.

---

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 4,54 Meter, bei Thorn + 2,40 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde kamen heute zwei Dampfer und ein Oderkahn mit Ladung; nach der Weichsel gingen drei Dampfer, zehn Oderkähne mit Ladung und sieben leer.

§ **Die diesjährigen Kreissynoden der Kirchenkreise Bromberg** I und II fanden am 16. d. M. und am gestrigen Mittwoch unter dem Vorsitz des Superintendenten Aßmann im hiesigen evangelischen Gemeindehause statt. Nach feierlicher Eröffnung durch gemeinsamen Gesang und durch eine vom Vorsitzenden gehaltene Andacht und nach den notwendigen Konstituierungsverhandlungen wurden in beiden Synoden zuerst die Abgeordneten für die in diesem Winter zusammentretende Landessynode gewählt, und zwar in Bromberg I: Superintendent Aßmann, Stadtrat Eckert, Pfarrer Wurmbach, Rittergutsbesitzer Hinrichsen und Pfarrer Just, in Bromberg II: Pfarrer Toepper, Rentner Zühlke, Pfarrer Mense. Darauf erstattete in beiden Synoden der Superintendent den Ephoralbericht, der diesmal das kirchliche Leben behandelte. An den Bericht schloß sich jedesmal eine Besprechung der für das Thema wichtigsten Dinge. Sodann trugen die Pfarrer Sichtermann bzw. Gauer Referate über das den Kreissynoden von dem evangelischen Konsistorium gestellte Thema vor: Die Bedeutung der Schriftenmission für unsere Kirche und ihre praktische Durchführung. Die Besprechung ergab namentlich bei der Synode Bromberg II eine Reihe wesentlicher Gedanken, während in Bromberg I der Referent sein Thema so gut wie erschöpft hatte. Eine Reihe von Kassensachen — Bericht über die Rechnungsführung der einzelnen Kirchengemeinden, Feststellung des Haushaltsplanes der Synodalkassen für das laufende Jahr, Verteilung der Siechenkollekten — füllten die weiteren Verhandlungen aus. Mit Gebet und Gesang schloß der Vorsitzende beide Synoden nach anregendem Verlauf.

§ **Siebenschläfer.** In jedem Jahre taucht — besonders auf dem Lande — das Märchen von der Tücke des Siebenschläfers auf. Hundertmal hat man schon vor- und nachgerechnet und auf Grund statistischer Unterlagen festgestellt, daß ein Regenfall am 27. Juni so gut wie nichts für oder gegen das Wetter der nächsten sieben Wochen bedeutet. Man hat zwar öfters die Beobachtung gemacht, daß regenbringende Nordwestwinde, die in der ersten Sommerwoche einsetzen, längere Zeit hindurch unverändert wehen. Aber davon, daß diese Erscheinung regelmäßig eintritt, kann gar keine Rede sein. Die Meteorologie hat sich schon seit langem der Angelegenheit des Siebenschläferregens angenommen, und was sie durch eine genaue, mehr als ein halbes Jahrhundert fortgeführte Statistik ermittelt hat, ist, daß von 56 Siebenschläfertagen 26 verregnet waren, daß aber nur auf elf solche Regentage eine Regenperiode gefolgt ist. Im Gegenteil sind trockenen Siebenschläfern sogar mehr Regentage als nassen gefolgt.

§ **Die Grabsteindiebstähle** auf dem katholischen Friedhof in der Berliner Straße haben nun endlich ihre Aufklärung gefunden. Ein gewisser Peter Kujawa stahl von älteren ungepflegten Gräbern die Grabtafeln und versah sie mit neuen Inschriften, um sie schließlich weiter zu verkaufen. Eine ganze Reihe von solchen Tafeln wurde in der Wohnung des Diebes beschlagnahmt. Geschädigte werden gebeten, sofern dies noch nicht geschehen ist, sich bei der Kriminalpolizei oder im dritten Kommissariat, Berliner Straße, zu melden.

§ **Verhaftet** wurden zwei Personen wegen Herumtreibens, vier wegen Diebstahls und acht wegen Trunkenheit.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Die Wiederholung des „Weibsteufel" findet nicht, wie angekündigt, Sonntag, den 27., sondern Montag, den 28. Juni, statt. (Siehe Anzeige.) (7690

* * *

* **Inowrocław**, 24. Juni. Das verschwundene Mädchen, über das wir berichteten, ist nunmehr wieder zu ihren Eltern zurückgekehrt. Es war selbst, ohne jedwede Begleitung, zu Fuß nach Bromberg gewandert und hatte sich hier, von Hunger gepeinigt, an einen Polizisten gewandt, der es darauf festnahm und zurück nach Inowrocław brachte. Der Grund, der das Mädchen zum Verlassen der elterlichen Wohnung bewog ist darin zu suchen, daß es die Schulprüfung nicht bestanden hat.

* **Posen** (Poznań), 24. Juni. Der „Postęp" berichtet: Während der Maivorgänge brachte von Posen nach Kutno ein Sonderzug die aus Akademikern gebildete Legion, die wahrscheinlich unter der Leitung des Generals von Dowbór-Muśnicki stand. Jetzt erhielt der General von der Eisenbahndirektion eine Rechnung für den Sonderzug von 38 000 zł. — Aus dem Eisenbahnzuge gestürzt ist gestern auf der Strecke Kobelnitz—Posen der 90jährige Anton Bednarek aus Jerzykowo, Kr. Posen, und zog sich eine schwere Verletzung beider Beine zu. Die erste Hilfe leistete ihm Dr. Janik aus Główno, darauf erfolgte seine Überführung ins Krankenhaus.

* **Posen**, 23. Juni. Sonntag nachmittag fanden hinter dem Gerberdamm an der Warthe akrobatische Vorführungen statt, die von den Absolventen der Filmkurse einiger Ateliers veranstaltet wurden. Die Vorführungen sollten ein Teil eines Sensationsfilmes sein. Die Szene, der große Menschenmengen zuschauten, sollte die Flucht eines Helden darstellen, der sich mittels einer Strickleiter auf einen Kran emporwindet. Der Verfolger sollte die Strickleiter durchschneiden und den Flüchtling auffangen. Während der Flucht bog sich aber die Leiter nach dem entgegengesetzten Ende um, so daß der Held, ein gewisser Johann Zaborowski, anstatt sogleich in die Warthe, auf den Kran fiel und dann erst in die Warthe. Leicht denkbarer Schrecken ergriff das Publikum besonders, als der Akrobat längere Zeit nicht auftauchte. Erst nach einiger Zeit erschien Z. blutend an der Wasseroberfläche und bald gelang es ihm auch, ans Ufer zu kommen, wo er aber ohnmächtig zusammenbrach. Er wurde sofort ins städtische Krankenhaus geschafft, konnte dies aber schon nach einigen Stunden verlassen.

* **Rogasen**, 23. Juni. Unsere Stadt zählte am 1. Juni 6466 Einwohner, darunter 1938 Männer, 2160 Frauen und Kinder unter 14 Jahren 2368. Der Nationalität nach waren es 6420 Polen und 46 Deutsche, Katholiken 5917, Evangelische 487, Juden 62.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 21. Juni. Nachdem am letzten Sonnabend unter Vorsitz des Visitators Dr. Namyls aus Posen die erste Lehrerprüfung am hiesigen staatlichen Lehrerseminar beendet wurde, in welcher sämtliche 30 Abiturienten die Prüfung bestanden, fand heute die Abgangsprüfung des deutschen Kursus statt. Den Vorsitz führte Visitator Dr. Jabczynski. Es bestanden auch sämtliche 13 Lehramtskandidaten. Es ist dies der letzte deutsche Kursus des vor drei Jahren aufgelösten deutschen Lehrerseminars Bromberg.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 24. Juni. Bei noch ziemlich günstigem Wetter feierte die hiesige deutsche Privatschule auf der Berzyner Mühle am Sonntag Nachmittag ihr Kinderfest. Das Kindertheater brachte „Die sieben Schwaben" zur Darstellung. Als Vertreter der Schule hielt Pastor Engel eine Ansprache, und Kaufmann B. Schulz sprach als Vertreter des Schulvereins. — Beim vorgestrigen Gewitter, das plötzlich in der zweiten Nachmittagsstunde hereinbrach, schlug der Blitz in eine Scheune in Paprocz und tötete zwei dort spielende Kinder. Im Kuźnica Hammer zerstörte der Blitz eine Wirtschaft durch Feuer. — Bei dem in dieser Woche abgeschlossenen Schützenfest in Rakwitz wurde Zigarrenhändler Franz Lorenz Schützenkönig, Fabrikbesitzer W. Kaczmarek wurde erster Ritter, Kaufmann Degener zweiter. — Die Johannisfeuer wurden gestern hier auf dem Wollsteiner See an der Bleiche angezündet. Eine große Anzahl mit bunten Lampions geschmückte Kähne belebten den See, und Kranzfeuer flackerten mit Beginn der Dunkelheit in großer Menge auf. Ein Feuerwerk wurde abgebrannt.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

Oberförster R. 1. u. 2. Effektiv zu zahlen, kann der Schuldner zurzeit nicht gezwungen werden, da die bestehenden Verordnungen die Beschaffung von Devisen unmöglich machen. 3. Der Trassant ist u. E. an dem Wirrwarr schuld und kann irgendwelchen Schadenersatz nicht beanspruchen. 4. 24 Prozent. 5. Ist unter 1. und 2. erledigt.

A. K. Gniew. Einen Rat, wie Sie Ihr Geld am besten anlegen, können wir Ihnen beim besten Willen nicht erteilen, da wir damit, wenigstens moralisch, die Verantwortung übernehmen würden, die wir prinzipiell nicht übernehmen können.

XXX. 1. Ein gerichtlicher Weg ist in diesem Falle ausgeschlossen. Die Gerichte sind nicht zuständig. Und der Beschwerdeweg unter Einhaltung des Instanzenzuges ist aussichtslos, da das Verfahren den geltenden Instruktionen entspricht. 2. Wir haben Ihnen bereits früher mitgeteilt, daß hier ein Erfolg nur zu erwarten ist, wenn die fragliche Stelle nicht als Bank, sondern als Sparkasse zu qualifizieren ist. Wie uns scheint, ist das erstere der Fall. Unter solchen Umständen müssen Sie sich mit dem zufrieden geben, was Ihnen die Stelle freiwillig bietet. Freilich haben Sie Recht, daß das Geld dem Kreise zugute gekommen ist, aber Gesetz ist Gesetz.

A. S. 100, Chełmża. a) Die 40 000 Mark hatten einen Wert von 7272 Zł.; Aufwertung etwa 60 Prozent = 4363,20 Zł. b) Nach der Skala zum polnischen Aufwertungsgesetz waren die 125 000 Mark = 37 878 Zł. Nach den Maßzahlen im deutschen Aufwertungsgesetz war der Betrag = 23 500 Goldmark.

R. Sch. Sie können, wenn Sie sonst gesund sind, ein Ehrenamt nur ablehnen, wenn Sie das 65. Lebensjahr überschritten haben.

Wirtschaftliche Rundschau.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 24. Juni. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 67,50—68,00, Remalted Plattenzink 58,50—59,50, Originalh.-Al'um. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,00—1,05, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 90,00—91,00.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 24. Juni in Krakau + 0,00 (0,20), Zawichost + 3,04 (3,14), Warschau + 2,83 (2,23), Plock + 1,88 (1,88), Thorn + 2,40 (2,40), Fordon + 2,45 (2,41), Culm + 2,36 (2,35), Graudenz + 2,67 (2,67), Kurzebrak + 2,96 (2,96), Montau — 2,44 (2,46), Piekel — 2,50 (2,52), Dirschau + 2,40 (2,42), Einlage + 2,28 (2,24), Schiewenhorst + 2,46 (2,42) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 26. Juni.

Berlin (504). 5 Uhr: Nachmittagskonzert. 6—6.30 Uhr: Teemusik. 8,30 Uhr: Von Offenbach zu Léhar. Musikvorträge. 10.30 bis 12 Uhr: Tanzmusik.

Breslau (418). 8.25 Uhr: Vortragsabend.

Wien (231 und 582,5). 8 Uhr: Die Rose von Stambul.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 116.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit von Nah und Fern übersandten Glückwünsche 4610

danken herzlich.

Carl Seehafer u. Frau.

Schirotzken b. Schwetz a/W., den 23. 6. 1926.

KOCHE AUF VORRAT
mit den vorzüglichen Frischhaltungsgeräten der
Firma
WECK Öflingen
Man verlange nur die WECK-Marke und lasse sich nicht täuschen.

SEIT 25 JAHREN GLÄNZEND BEWÄHRT

A. HENSEL, Dworcowa 97

Telefon 193 und 408. 7501

Platz

zum Bau einer Fabrik, ca. 1500–2000 □ m gr., im Zentr. der Stadt, zu kaufen gesucht. Off. u. R. 4613 an d. Gst. d. Z.

Wachhund

zu kaufen gesucht. Ang. mit Beschreibung und Preisforderung an **E. Bendt,** 7642 **Jackowskiego 27.**

Habe echte, junge, rotbraune u. schwarze

Dackel

abzugeben. Hund 25 zł, Hündin 20 zł. 7612 **Hildeg. Garbrecht, Jabłonowo,** powiat Brodnica.

Jagdhündin

Wasserspezialistin im 3. Felde **zu verkaufen. Knümann,** 4620 **Garbary 31 I.**

Ausziehtisch, 8–12 Stühle, Anrichte, Standuhr u. Nähtisch, alles in Nußbaum, gebraucht, aber g. erhalt., **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. B. 7613 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Eine Markise für Balkon 4623 verkauft Gdańska 47.

Preise
die jeder
bezahlen kann!!

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Weiße Kinderschuhe „Ledersohle"	4.75
Leder-Kinderschuhe „braun"	4.95
Weiße Damen-Spangenschuhe	5.75
Mädchen-Leder-Halbschuhe	9.75
Damen-Leder-Halbschuhe	12.50

Strümpfe:

Kinder-Söckchen „weiß" farbig	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.45
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe Ia Seidenflor	3.95

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	3.95
Spiel-Anzüge „Rips"	3.95
Kinder-Kleider „Dirndl"	5.75
Mädchen-Kleider „Musseline"	5.95
Damen-Kleider „Voile"	12.50
Damen-Kleider „Waschseide"	28.50

Hüte:

Kinderhüte „garniert"	3.95
Damenhüte „garniert"	6.50
Damenhüte „Brokat"	7.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „weiß, Ia Picot"	9.75

Leder-Sandalen:

20/22	23/26	27/30	31/35	36/39
3.95	5.95	6.95	7.95	8.95

Gelegenheitskäufe: 7087

Damenschuhe schwarz, blond, Prünell	16.50
Damenschuhe Chevreaux, blond, grau	28.50
Seidene Damenmäntel „Seidenfutter"	68.00
Seidene Damenmäntel „Modelle"	85.00

Mercedes, Mostowa 2.

Przybylski's Pralinees

waren und sind die besten.

Fabryka Cukrów, Gdańska 164.

Täglich frisch. 6729 Täglich frisch.

Ein Kind 6 Wochen alt, kann für eigen abg. werden Mld. u. M. 4603 a. d. Gst.

Jg. 18jähr. Mädchen möchte sich gerne jemand anschließen zur **Jugend-Woche** i. **Dornfeld.** Frdl. Ang. u. U. 4616 a. d. Gst. d. Z.

Die Besitzer von ganzen oder teilweisen Sammlungen der vom „Deutschtumsbund" in Bydgoszcz herausgegebenen Zeitschrift **„Deutsche Nachrichten"** werden gebeten, diese dem Büro des Sejmabgeordneten **Gräbe,** Bydg., 20 stycznia 20 r. Nr. 37 zu überlassen. Auch die Einsendung von Einzelnummern ist erwünscht. 6839

Zum Nach- und Neuaufpflanzen

Wruken, Weißkohl, Wirsingkohl, Blumenkohl, Grünkohl, Rosenkohl, Kohlrabi und Tomatenpflanzen

um zu räumen äußerst **billig.** 7639

Jul. Roß
Gärtnereibesitzer
Sw. Trójcy Nr 15.
Fernruf Nr. 48.

Heirat

Lehrerin, ev., aus dem Staatsd. entlassen, 30 J., g. poln. sprech., m. g. Ausst., 3000 zł bar, sucht pass. **Heirat.** Geschäftsm. od. ldw. Beamter angen. Off. u. A. 7537 a. d. G. d. Z.

Gebild. Dame

30 J. alt, evgl. Konf., wirtschaftlich und geschäftstüchtig, 10.000 zł Vermögen, **sucht** pass.

Lebensgefährten.

Offerten mit Bild und Angabe d. Verhältnisse unter M. 7536 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junge Witwe mit einem Kinde, 4-Zim.-Wohng., wünscht Herrenbekanntschaft im Alter von 30 Jahr. aufwärts zw. baldiger **Heirat.** Off. unt. B. 4547 a. d. Gschst. d. Z.

Selbständiger Kaufmann i. Kreisstdt. Pommerell., wünscht vermögende Dame im Alter von 24–30 J., evgl. Konf., zwecks baldiger

Heirat

kennen zu lernen. Nur ernstgem. Angeb. mit Bild unt. L. 7535 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Jung. Kaufmann, ev., sucht entsprechende Damen-Bekanntschaft zwecks späterer

Heirat

Vermögen erwünscht. Offerten evtl. mit Bild unter T. 7687 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Inspektor

ledig, in mittl. Jahr., kath., m. mehrj. Praxis, u. guten Zeugn., sucht v. 1. 7. 26 oder später **Stellung.** Gefl. Off. u. S. 7450 a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Am 1. Juli 1926 wird unser 27 Jahre alte unverheiratete

Gutsverwalter

Herr **Paasche** infolge Umstellung des Wirtschaftsbetrieb. frei. Wir können Herrn Paasche trotz seiner Jugend als einen sehr tüchtigen Beamten empfehlen. Wir sind gern bereit, nähere Auskunft über genannten Herrn zu geben. 7556

Majoratsverwaltung Obrzycko
pow. Szamotuły.

Wirtschaftsbeamt. ledig, 33 Jahre alt, mit mehrjähriger Praxis auf größeren Gütern, sucht entspr. Stellung. Beherrscht beide Landessprachen in Wort und Schrift. Gefl. Off. unt. D. 7515 an die Gst. dieser Zeitung erbeten.

Landwirtssohn 35 J., **sucht** gest. a. gute Zeugn. z. 1. 7. **2. Beamtenstellung** in gr. intensiven Betr., auch ohne Gehalt. Poln. Spr. in Wort u. Schr. mächtig. Off. u. H. 4516 a. d. Gschst.

Suche f. mein. Sohn, der seine 2jähr. Lehrzeit beendet, **Stellg.** als

2. Beamter

in größerer Landwirtschaft v. 1. Juli 26 ab oder später. 7551 **Kerber, Dziewięć Włók** bei Grudziądz.

Stud. agr. (der poln. Spr. m.), **sucht** ab 15. 7. **Beschäft.** Off. u. F. 7628 a. d. Gschst.

1 Hofverwalter, 1 Vogt und 1 Nachtwächter suchen Stellung. Gefl. Off. unt. N. 4528 a. d. Gst. d. Ztg. erbeten.

Verh. Förster

Suche zum 1. Oktober 26 oder später **Dauerstellung** als solcher, 27 J. alt, poln. Staatsbürger, beider Landessprach. in Wort u. Schr. mächtig, mit allen ins Forstfach einschlägigen Arbeiten, sowie Raubzeugvertilg. aufs beste vertraut. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Suchender übernimmt auch Feld- u. schriftliche Arbeiten. Meldungen sind zu richt. u. L. 7422 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Brennereiverwalt. verh., vertr. mit Trocknerei, elektrisch. Betr. u. Gutsvorsteher geschäft., langjähr. Zeugn., **sucht** v. 1. 7. oder spät. **Dauerstellung.** Gefl. Off. unt. R. 7562 an d. Gesch. d. Z.

Ehemaliger Staats- u. Kommunalbeamter mit guten Zeugnissen, gegenwärt. ohne Stell., **sucht Vertrauensstelle** a. Kontrollbeamter, Kass., Platzmeister usw. Off. unter K. 7654 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Junger Kaufmann der Sped.- u. Befracht.-Branche, 24 Jahre alt, Ang. Frst. Dzg., 5 Semester Studium Handelsw., 2-jähr. Tätigk. in engl.-norw. Firma, mit best. Zeugn., sucht Position in Export-Import-Firma, Fabrik od. ähnl. Reflekt. an die Geschäftsst. der Zeitung unter T. 7595.

Holzfachmann mit mehrjähr. Praxis, der bisher ein fünfgattr. Sägewerk geleitet hat, der deutsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, auf Ia-Zeugn. gest., sucht ab 1. 7. entspr. **Stellung.** Off. u. F. 4502 a. d. Gschst.

Werkmeister (Ausld.) der Bonbon-, Konfitüren-, Keks- u. Waffelbranche s. Betätigung in Pommerell. Referenzen u. Zeugnisabschr. stehen zur Verfügung. Off. u. U. 3777 an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń.** 7649

Junger Mann 24 Jahre alt, **sucht Stell. als Buchhalter.** Vertr. mit Schreibmaschine u. Büroarbeiten. Offerten unt. L. 7655 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Jg. Müllergeselle 21 J., vertr. m. sämtl. Masch. u. Sauggasmot. welch. kl. Reparat. sow. Steinschärf. ausführt, mit g. Zeugn. u. Empf. sucht zum 1. 7. 1926 **Stellung.** Gfl. Angb. erbittet **Fr. Tusik, Żur-Młyn,** 4568 poczt. Osie, p. Swiecie.

Suche vom 1. Juli oder zur frischen Ernte Stellung als **Müller-Geselle.** 22 Jahre alt, evgl., mit Sauggasmotoren vertraut. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Off. unt. K. 4522 an die Gst. d. Ztg. erbet.

Sohn achtbarer Eltern, mosaischer Relig. **sucht Stellg. a. Lehrling** in ein. Kurz- od. Kolonialwarengesch. od. auch in ein. Lederhdl., am liebst. in Bydgoszcz Off. u. N. 4606 a. d. Gschst.

Das Beste

in oberschles. Steinkohlen, Schmiedekohlen, Hüttenkoks

Buchen-Holzkohlen

Ziegelsteinen, Zement
und allen anderen Bauartikeln

kaufen Sie am vorteilhaftesten
bei

Eugen Hofmann, Bydgoszcz
Tel. 954 Zamojskiego 2/3 Tel. 954

Hauptvertrieb erstkl. Brenn- u. Baumaterialien

Prompte Lieferung in jeder Menge ab Grube bezw. Werk und Lager / Verlangen Sie kostenlose Offerte oder Vertreterbesuch

7648

Junger Mann
aus dem Holzfach

mit allen Arbeiten des Innen- und Außendienstes bestens vertraut, zur Zeit in ungekündigter Stellung als einziger Beamter auf 2-gattrigem Sägewerk (2 Schichten)

sucht anderweitige Stellung.

Zuschriften erbet. unt. S. 4614 an die Gesch. d. Z.

Junger Mann v. Lande, ev., der mit Pferd. umzugeh. verst., sucht Stellg. a. **Kutscher** Off. u. G. 4565 a. d. Gschst.

Kinderloses Ehepaar sucht **Portierstelle** v. sofort oder später. Off. u. C. 4560 an d. Geschst.

Langjährige

Stenotypistin

mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. Juli oder später. Gefl. Off. unt. F. 7526 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Dame in Massage und Heilgymnastik ausgeb. sucht Beschäftigung. Zu erfr. in der Geschst. 4611

Wirtschaftsfräulein

über 30 Jahre alt, nur auf Gütern tätig gewesen, mit **langjährig. Ia Zeugn.,** sucht **selbständige Dauerstellung** per 1. August od. später. Off. unt. E. 7525 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junge Frau bessere Deutsche, mit 4-jähr. Knaben, **wünscht Stell.** bei bescheid. Ansprüchen in Geschäft od. Wirtsch. Selb. hat Koch- u. Nähkenntn. ist a. gewillt, kl. frauenl. Haushalt selbst. zu führ. Off. u. U. 4546 a. d. G. d. Ztg.

Bess., jüng. Mädchen vom Lande sucht vom 15. 7. od. 1. 8. **Stellung** als

Stütze.

Gute Zeugn. vorhand. Offerten unt. R. 7683 a. d. G. d. Z. erbeten.

Evgl. Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, **sucht** Stellung als

Kindermädchen

von sofort oder 1. Juli. Off. unter N. 7657 an die Geschst. d. Zeitung.

Junge Landwirtstochter mit gut. Nähkenntn. möchte gern in ein. größ. Haushalte die bessere **Hauswirtschaft** erlernen. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Gefl. Offert. erb. unter U. 7599 a. d. Geschst. d. Z.

Suche v. 15. 7. oder 1. 8. **Stellung** auf ein. Gut als **Stubenmädchen.** Mit Nähen und sämtl. Stubenarb. vertraut. Auch ev. **Stütze sucht Stellg.** v. 15. 7. bei Familienanschluß. Zeugn. vorh. Off. u. S. 7594 a. d. G. d. Z.

Nehme Stellen z. Wasch. Cieszkowskiego Nr. 4, Kellerwohn. 4589

Offene Stellen

1. Beamter

für intensiven Wirtschaftsbetrieb, ca. 2000 Morgen, sofort oder später gesucht. Erstkl. Kräfte, auch verheir., wollen schriftl. Offert. einreichen. 7684

„Kreislandbund Swiecie"
Swiecie n./W. Pomm.

Gebildeter, jüngerer

Beamter
oder
Eleve

Landwirtssohn, der poln. Sprache mächtig, sofort für 1000 Morg. großes Gut **gesucht. Jahnz, Mielno,** poczta Pakość. 7674

Zum 1. Oktober 1926

Brennereiverwalter

gesucht, unverheiratete und gelernte Schlosser oder Monteure bevorzugt. Beherrschung der polnischen Sprache erwünscht, gute Zeugnisse Bedingung. 7659

Zollenkopf,
Rittergut Milewo,
Post u. Bahn: Twarda Gora, powiat Swiecie, Pomorze-Polen.
Fernspr.: Nowe 35.

Einen 7586

Klempnergesellen,

der selbständig arbeiten kann, stellt sofort ein

Carl Ulmer,
Klempnermeister,
Chełmża (Culmsee)

Junger

Schweizer

für 10 Milchkühe und 10 Stck. Jungvieh von sofort gesucht. Zeugn.-Abschrift. und Gehaltsansprüche unt. J. 7636 an die Geschst. d. Ztg.

Gesucht v. 1. Juli für ein 300 Mrg. Mühlengut eine in allen Zweigen eines ländl. Haushalts erfahrene, zuverläss., poln. sprech., einfache

Stütze

die das Kochen für 6 Herrschaften und 6 Dienstleute, sowie den ganzen Haushalt mit Hilfe eines Mädchens besorgt. Familienanschluß. Zeugnisabschr. m. Gehaltsanspr. unt. H. 7635 an die Gst. d. Z.

Suche bald (bei hohem Gehalt) evgl., gebildeten

jüngeren Beamten, 7621

der unt. mein. Leitung meine intensive Rüben- und Zuchtviehwirtschaft führen kann, aber auch imstande ist, allein zu disponieren. Angaben über Lebenslauf, Staatsangehörigkeit, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften einzusenden an

Dietsch, Dom. Chrustowo, p. Popówko pow. Oborniki.

Stenotypistin

deutsch-polnisch, bekannt mit Buchhaltung, gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an

Chr. M. Gormsen, Danzig-Langfuhr Hauptstr. 71c. 7682

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine

flotte Stenotypistin

die auch deutsch-polnische Uebersetzungen anfertigen muß. 7691

Molkerei-Bau-Gesellschaft Sp. z o. o.
Bydgoszcz, Dworcowa 49.

Eine Stepperin für neu geöffn. Schäftenstepperei **gesucht. A. Ausländer,** Długa 27 I.

Tücht., ehrl., gewandt. **Alleinmädchen** 4617 für Villen-Haushalt, wird zum 1. Juli 26 gesucht. Nur gediente Mädchen kommen in Frage. **Nakielska 65.**

Suche von sofort zuverlässiges 7627

Stubenmädchen

das schneidern kann.

Frau von Bushe,
Ritterg. Mgoszcz (Heimbrunn), Post Lisewo, Stat. Kornatowo, pow. Chełmno.

Suche zum 1. 7.

1. Stubenmädchen

evgl., mit nur guten Zeugnissen. Meldg. m. Gehaltsansprüchen an Frau Rittergutsbesitzer **Goertz, Gorzechówko** (Hochheim) 7622 bei Jabłonowo.

Gesucht zum 1. Juli ein evangel., tüchtiges

Stubenmädchen u. 1 Küchenmädchen

im Kr. Swiecie auf Gut Angeb. unter E. 7626 an die Gst. d. Zeitung.

Anständiges, häusliches, evangelisches

Mädchen,

das gut kocht, auch sonst keine Arbeit scheut, von sofort gesucht. 7588

Janitzki,
Mleczarnia Chełmża, Hallera 32.

Suche zum 1. Juli ein

Küchenmädchen

für erste Küche u. ein

Hausmädchen

mit guten Nähkenntn.

Frau Ilse Buettner,
Schönsee,
Rittergut Jeziorki-koszt.

Gesucht wird

Dienst-Mädchen

für Küche u. Federvieh. Gutsverwalter **Rintelen,** Plemięta, poczta Radzyn, powiat Grudziądz. 7643

Von **sofort** resp. v. **15. 7. 26** sucht ein ordentl., sauberes, evgl.

Küchenmädchen

Rittergut Falęcin (Dietrichsdorf)
Post Chełmża, Culmsee

Ehrliches, kräftiges, sauberes **Mädchen od. junge Frau,** mit sämtl. häusl. Arbeit. betraut, sucht f. d. Vorm.-Stdn. **Frau E. Bredschneider,** Jenerala Bema 3, II r. Vorstell. 2–4 nachm. 4621

An- u. Verkäufe

Sägewerk

mit 2 Gatter 100 P. S. Dampfmaschine, sämtl. Holzbearbeitungs-Maschinen, großem Platz, schöner Villa, geeignet zum Baugeschäft, mitt. in einer Stadt Pommerellens, sofort preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unt. B. 7602 an die Geschäftsst. d. Z.

Zu verkaufen einen Posten 7658

Zuchteber

des großen deutschen Edelschweines im Alter von ca. 3 Monaten. Das Gewicht als zehn wöchentliche Absatzferkel betrug 50–63 Pfd.

Zollenkopf,
Rittergut Milewo,
Post u. Bahn: Twarda Gora, powiat Swiecie, Pomorze-Polen.
Fernspr.: Nowe 35.

Delikatessengeschäft

Berlin-Westen, Ecke, mit Stadtküche, Mittagstisch und 3-Zimmerwohnung für 13 Mille verkäuflich. 7679

Großmann, Berlin-Schöneberg,
Ebersstraße 3.

Abwurfstangen

von Elch-, Dam- und Rothirsch
kaufen 7660
M. Rautenberg i Ska.

4 **Dampfdreschkasten,** unrep.
1 **Lanz Lokomobile,** 10 Atm., 28–38 PS., fahrbar
1 **Motorlokomobile,** Deutz, 12 PS.
3 **gebr. Drillmaschinen,** $2\frac{1}{2}$ u. 3 m
2 **Breitsäemaschinen,** Beermann
1 **Dampfkessel,** 34 qm, 5 Atm.
1 **Motorboot,** 8 m lang, 1,60 m breit
1 **Auto- od. Bootsmotor,** neu, 4-zyl., 15 PS.
1 **Deeringbinder,** 5 Fuß, neu

billigst zu verkaufen. Offerten unter S. 7685 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Speisezimmer und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, vert. preiswert, auch auf Teilzahlung 6898

Tischlerei
Jackowskiego 33.

Silber

kauft **Paul Kinder,**
Dworcowa 18a. 7432

ICA KAMERA
9×12, mit Anastigmat, wie neu, für 120 zł zu verkaufen. Off. u. K. 4586 a. d. Gst. d. Ztg.

1 gebr., gut erhalt. Herren-Fahrrad steht zum Verkauf 4609 **Büch. Kcynia.**

Neuer **Wagen** $2\frac{1}{2}$", sämtliche Stellmacherartikel billig zu verk. **Kujawska 21.** 4604

Zu verkaufen: 1 starker, 4-rädriger Handwg., Tragf. 10 Ztr. 1 Dezimalwg. Tragf. 5 Ztr., 1 Stalltür mit Schloß, 30 □ m Schalbr. lg. 2,75 m. **Toruńska 187** beim Schuhmacher. 4605

Suche zu kaufen

1 Emaillier-Ofen für Fahrräder.

Verkaufe
Schmiedeblasebälge
Stauchmaschinen
Amboße

F. Balcerski, Wąbrzeźno
7516

Mehrere gebr. **Gras- und Getreidemäher, 1** gebr. **Heuwender** (Schwadenrechen) verk.

Hauptgeschäft Wąbrzeźno.

Neue **Gras- und Getreidemäher Krupp,** Deering & Hartung, sowie sämtl. Ersatzteile z. Mähmaschinen empf. **E. Gohritz,** 7678 fabryka maszyn. **Wąbrzeźno** Pomorze. **Jabłonowo** Pomorze.

Getreidemäher

Marke **Fahr,** fast neu, verkauft 7621

Abraham,
Dębowo gmina, pow. Wyrzysk.

Verkaufe eine in gutem Zustande befindliche

Marshall-Lokomobile

oder **tausche** geg. ein Paar nicht zu alte

Kutschpferde

Offert. m. Angabe des Alters, Farbe u. Größe unter E. 7614 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

1 Bäckerbackofen
1 Conditorbackofen

wie neu zu verkaufen. Off. unter B. 4619 an die Gschst. d. Zeitung.

Molkereibutter

suche gegen Vorkasse z. kaufen. Gefl. Ang. m. Preisforderg. erbittet **A. P. Henke, Schneidemühl,** Friedrichstr. 22.
7688

Kaufen laufend

Speisekartoffeln „Industrie"

Angebote erbittet **Handelszentrale G. m. b. H.**
Danzig, Weidengasse 16,
Telefon 2170. 6622

Teer- und Oelfässer

kaufen laufend

Benzke & Duday,
Grudziądz
Teerdestillation — 6861
Dachpappenfabrik.

Cement-Dachstein-Schlagtisch

mit 600 eis. Auflagen, Doppelfalz u. Schneefalz, 15 pro qm, besond. Umstände halber **zu verkaufen.** 7626

Schirner,
Szamocin, pw. Chodzież

Wohnungen

Pferdestall

Nähe Stary Rynek v. sof. z. miet. gesucht. Off. u. T. 4615 an die Geschst.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer v. 1. 7. an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9,** unt.

2 möblierte Zimmer m. Küchenbenutzung u. Badegelegnht., in Aleje Mickiewicza zu verm. Off. u. O. 4608 a. d. G. d. Z.

2 g. möbl. Zim. m. Küchenben. v. 1. 7. od. sof. b. alleinst. Frau z. verm. **Gdańska 51,** 1 Tr. links. 3618

Pensionen

Zu Beginn des neuen Schuljahres finden **einige Schüler,** auch Geschwister, gute, sorgfält. **Pension** (Beaufsichtig. d. Schularbeiten) bei 4214 Frau **Marie Meyer,** fr. Kgl. Domänenpächt., **Paderewskiego 14,** pt. r.

Zu Beg. des neuen Schuljahres find. Schüler u. Schülerinnen g.

Pension.

4577 **Sienkiewicza 21,** I r.

2–3 Schülerinnen evtl. jüng. Schüler find. mütterl. Pflege u. gewissenh. Beaufsichtg. d. Schularbeit. bei **Frau Weidner Dworcowa 31a**

Sommergäste

können noch f. Juli 26 b. g. Verpfl. auf idyll. geleg. Mühlengut aufgenommen werd. Preis pro Person u. Tag 6 zł. Off. unt. G. 7527 an d. Gst. d. Zeitung erbeten.

Pachtungen

Von strebsamem Fachmann wird

Mühle

zu pachten gesucht.

In Frage kommt auch **guter Holländer.** Gefällige Angebote u. M. 7656 a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Erstklassige

Windmühle

in **Kurkocin,** powiat Wąbrzeski, 7 Morgen Land, Wohnhs., Stall und Scheune, bin ich willens, **günstig** zu **verpachten.** 7675

Ludwig Lieske,
Małe Pułkowo,
poczta Lipnica,
pw. Wąbrzeski.

Pommerellen

25. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

e. **Zur Streiklage.** Am Mittwoch Abend fand wieder eine große Arbeiterversammlung vor dem Volkshause (Flora) am Hafen unter freiem Himmel statt. Polizei war nicht zu bemerken, Die Straßenbahnwagen verkehren noch mit Begleitung von Polizeibeamten; auf der Strecke zur Culmer Vorstadt ist die Polizeibegleitung wesentlich stärker. *

k. **Die üblichen Festlichkeiten,** welche in früheren Jahren gelegentlich des Johannistages am Weichselufer unterhalb der Trinkemündung veranstaltet wurden, fallen in diesem Jahre aus. Es sind weder die Vorrichtungen zur elektrischen Beleuchtung des Platzes noch sonstige Maßnahmen getroffen worden. Es haben sich auf dem Platze auch keine Schaubuden oder andere Veranstaltungen zur Volksbelustigung eingefunden. *

* **Vom Sportklub.** Am Sonntag, 20. Juni, trug die Tennisabteilung des hiesigen Sportklubs ein Turnier gegen den „Bydgoski Klub Sportowy" in Bromberg aus. Ein erfreuliches Zeichen davon, daß der Tennissport in Graudenz auf beachtlicher Höhe steht ,ist, daß die Mannschaft des Klubs gegen den als spielstark bekannten Gegner in fast allen Spielen siegreich sein konnte. Die einzelnen Ergebnisse waren: Herren-Einzelspiele: Dr. Bischoff—Odrzywolski 6 : 3, 6 : 4; Jaranowski—K. Sokolowski 6:3, 6:3; Tomaschewski—Kautz 6:4, 6:3; Frankowski—Bauer 6:4, 6:3; Giese—E. Sokolowski 6:4, 1:6, 2:6. Damen-Einzelspiele: Frl. Schultz—Starzynska 6:0, 6:3; Frl. Ruprecht—Frau Siodowa 6:0, 6:1; Frl. Frankowska—Raczynska 6:1, 6:2. Herren-Doppelspiele: Dr. Bischoff—Thomaschewski—E. Sokolowski, Kautz 6:8, 6:3, 8:10; Giese, Jaranowski—K. Sokolowski, Odrzywolki 6:3, 6:2. Gemischte Doppelspiele: Schultz, Jaranowski—Bauer, Siodowa 6:1, 6:3; Ruprecht, Thomaschewski—Kautz, Starzynska 6:2, 6:3; Frankowska, Bischoff—E. Sokolowski. Kautz 6:4, 0:6, 5:7. *

f. **Wettrennen** sind hier veranstaltet worden. Da die Anzeigen aber nicht in deutschen Zeitungen veröffentlicht worden sind, ist von den Veranstaltungen unter der deutschen Bevölkerung wenig bekannt gewesen. An dem landwirtschaftlichen Rennen haben sich aber wieder einige deutsche Landwirte beteiligt. Der bekannte Pferdezüchter der Kleingrundbesitzer, Herr Schnitzker-Gatsch, beteiligte sich an beiden Renntagen mit seinen Pferden. An beiden Tagen gelang es ihm, die ersten Preise, die in größeren Geldbeträgen bestanden, herauszuholen. Der aus dem bekannten Rennstall des verstorbenen Landesökonomierats Steinmeyer-Grobowo stammende Vollblüter „Fürbitter", der jetzt im Besitz des Herrn Steinmeyer-Michlau ist, wurde geschlagen. Die von der Landwirtschaftskammer zu Thorn gestifteten Geldpreise wurden sogleich bar gezahlt. was ein wesentlicher Vorzug war. *

i. **Kündigungen.** Schon vor einiger Zeit wurden aus dem hiesigen Ventzki-Werk 40 junge Leute entlassen. Es sind zahlreiche Vorräte an fertigen Fabrikaten vorhanden. Um Pfingsten war dem gesamten Personal Urlaub erteilt und der Betrieb vollständig eingestellt. *

* **Der Fährbetrieb.** Auf eine diesbezügliche Notiz unseres Korrespondenten teilt uns der Fährbesitzer mit, daß von einer Gefährdung des Publikums beim Übersetzen, sei es nun mit Hilfe des Motor- oder Segelbootes, keine Rede sein könne. Das Segelboot verkehre nie bei widrigen Winden. Die Segelleinen seien so angebracht, daß sie bei etwaigen Windstößen nachgelassen werden können. Das Motorboot habe nicht nur einen, sondern sogar zwei Rettungsringe und außerdem seien beide Boote in Danzig und Thorn amtlich geprüft und für den Fährdienst zugelassen. — Was den Unterschied des Friedensfährpreises mit dem heutigen betrifft, so sei die allgemeine Verteuerung der Lebenshaltungskosten zu bedenken. *

*

Vereine, Veranstaltnugen 2c.

Männergesangverein „Liedertafel", Graudenz. Eine Erholung ist es, nach schwerer Wochenarbeit sich am sonnigen Sonntagnachmittag in einen schattigen Garten zu setzen und den Klängen schöner deutscher Lieder zu lauschen. Wer noch nicht ganz im Materialismus der heutigen Zeit untergegangen, wird daher das Gartenkonzert der „Liedertafel" im Tivoli am 4. Juli freudig begrüßen. Wir verweisen auf das heutige Inserat. (7664 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Kreistag.** Zum Bau einer Chaussee von Culmsee—Friedenau über Kuczwally beschloß der Kreistag, vom Ministerium für öffentliche Arbeiten 165 000 zł zu 6 Prozent, rückzahlbar am 1. Mai 1931, zu leihen. Auch die Straße von Culmsee bis Dreilinden soll chaussiert werden. Zwecks Hebung der Viehzucht wurde beschlossen, bis auf weiteres 3000 zł in den Jahreshaushaltsplänen für die Errichtung von jährlich 10 Zuchtbullenstationen auszusetzen. Diese Summe wird an die betreffenden Landwirte als nichtrückzahlbare Beihilfe verteilt. Ein Passagierdampfer für 5192 zł wurde für den Kreis angekauft. * *

—* **Tschechischer Besuch.** Gestern weilte der tschechoslowakische Generalstabsoberst Viest in unserer Stadt und besichtigte die Artillerieschießschule, den Schießplatz und den hiesigen Generalstab. * *

—dt. **Tagung der Handelskammern.** Am vergangenen Montag fand unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten der Handelskammer Hozakowski eine Sitzung aller poln. Handels- und Industriekammern statt. Besprochen wurde die Novellierung der Zollvorschriften; Herabsetzung der Gebühren für Gerichte und Notare; das Projekt des Bauwesens; das Projekt betr. das Gesetz zur Erweiterung von Handelskammern in ganz Polen; Herabsetzung der Zinsen bei Darlehen aus der Bank Polski. Beschlossen wurde eine Resolution, nach welcher eine Zusammenarbeit mit den tschechischen Handelskammern gefordert wird. * *

—dt. **Von der Weichsel.** Der Wasserstand ist auf + 2,40 zurückgegangen. Am 29. Juni soll aber der höchste Stand von + 3,70 Meter erwartet werden. Da durch das Ministerium die Manipulationskosten für Kohlenverladungen in Thorn, Dirschau, Schulitz usw. stark heruntergesetzt worden sind, wird sich der Kohlentransport hier noch vergrößern. Letzteres kann man bereits daran sehen, daß jeder nur verfügbare Holzlastkahn auch mit Kohlen beladen wird. — Schlepper „Czartoryski" ist mit leeren Kähnen von unterhalb angelangt. Nach Wloclawek, wo Kanalisationsarbeiten durchgeführt werden, werden Tonröhren verladen, nach Warschau Mehl und Fässer. * *

—* **Das Konkursverfahren** ist über das Gartenrestaurant „Astorja" verhängt worden. Als Verwalter der Konkursmasse ist der Kaufmann Emil Jacewicz ernannt worden. Gläubiger müssen ihre Ansprüche bis zum 15. Juli d. J. beim hiesigen Kreisgericht (Sąd Powiatowy) anmelden. * *

t. **Streik in Thorn.** Donnerstag früh legten die Arbeiter der städtischen Werke (Gas, Elektrizität, Straßenbahn, Kanalisation und Straßenreinigung), dem Vorbild ihrer Berufskollegen in unseren Nachbarstädten Bromberg und Graudenz folgend, die Arbeit nieder. Sie verlangen eine 50prozentige Lohnaufbesserung, die der Magistrat jedoch nicht bewilligen kann, da die jetzt gezahlten Löhne bereits 40 bis 50 Prozent höher als die in der Privatindustrie gezahlten sind. Während die Licht- und Gasversorgung der Stadt durch Hilfskräfte aufrecht erhalten wird, ist der Straßenbahnbetrieb gänzlich eingestellt. Die Arbeiter im Wasserwerk halten ihren Betrieb aufrecht. — Der „sich freuende Dritte" bei diesem Streik sind die Droschkenkutscher und Chauffeure, die in ganz besonders erhöhtem Umfange tätig sind. * *

—dt. **Aus Eifersucht** von ihrem Liebhaber angeschossen wurde in der Grenzstraße (Graniczna) am vergangenen Dienstag die 17jährige Hella L. Der eifersüchtige Liebhaber ist 23 Jahre alt und flüchtete nach der Tat, so daß man seiner noch nicht habhaft wurde. Der Schuß traf in die linke Seite unterhalb der Herzgegend, ist aber nicht lebensgefährlich. * *

—* **Überfahren** wurde von einem bisher unermittelten Automobil in der Bachestraße (Strumykowa) das siebenjährige Töchterchen des Dentisten Pazorski. In schwerverletztem Zustande wurde das Kind durch den Rettungswagen in das städt. Krankenhaus eingeliefert. * *

—* **Einbrecher** statteten dem Laden des Schneiders Araczewski in der Strobandstraße (Małe garbary) einen unverhofften Besuch ab und packten allerlei Stoffe zu Bündeln zusammen. Der Eigentümer kam aber unverhofft zurück, und als die Diebe den Schlüssel in der Tür rasseln hörten. entflohen sie durch das Fenster. * *

l. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 24. Juni. Die paar Tage, an denen es nicht so stark oder gar nicht geregnet hat, haben in der Heuernte ganz bedeutend geschafft. Ein Teil des Heus ist bereits zusammengebracht, teils auch schon eingefahren worden. Leider hält das Hacken und Reinigen der Hackfrüchte außerordentlich auf. Bei Regenwetter kann in dem aufgeweichten Boden nicht gearbeitet werden, und bei trockener Witterung bildet der teils sehr schwere Boden bald eine feste Schicht, die in große Schollen bricht. Kartoffeln und Rüben sind auf manchen Stellen fast total verloren. Das noch zu erwartende verspätete Johanniwasser kann den Außendeichländereien schweren Schaden zufügen. Wird die Hochwasserwelle so bedeutend, wie gesagt wird, so muß damit gerechnet werden, daß die Kartoffel- und Roggenfelder überflutet werden. Die Maul- und Klauenseuche ist bereits in einer Anzahl Wirtschaften unter den Rindviehbeständen ausgebrochen. Die Milcherträge sind infolgedessen ganz bedeutend zurückgegangen, zumal in manchen Wirtschaften das Rindvieh wegen des Wassers eingestallt werden mußte. Glücklicherwise tritt die Seuche in den meisten Fällen nur milde auf.

—dt. **Culmsee** (Chełmża), 23. Juni. Endlich ist das weitere Bestehen der städtischen Kinderbewahranstalt gesichert und ein Kuratorium gegründet, das Mitglieder zur Unterhaltung dieses so wichtigen Instituts zu werben hat. Auch der Magistrat bzw. die Stadt beteiligen sich an dem wohltätigen Werk. — Mehrere Fälle von Unterleibstyphus sind wiederum festgestellt worden. Die Kranken wurden im Kreiskrankenhause untergebracht. Die Polizei sorgt für gründliche Desinfizierung der betreffenden Wohnungen zwecks Verhütung einer eventl. Verbreitung.

* **Gdingen** (Gdynia), 24. Juni. Der Kostenanschlag für den Bahnhof beziffert sich auf 900 000 zł, wird aber nach allgemeiner Meinung über eine Million ausmachen.

* **Konitz** (Chojnice), 24. Juni. In einem Roggenfelde bei Neu-Amerika wurde am Montag nachmittag ein kleines Kind gefunden, welches noch Lebenszeichen von sich gab. Wie das Kind dorthin gekommen ist, wird die Untersuchung ergeben. — Zigeuner statteten am letzten Dienstag unserer Stadt einen Besuch ab. Bereits in den frühen Morgenstunden wanderten die braunen Gesellen durch die Straßen der Stadt.

* **Stargard** (Starogard), 24. Juni. Freigesprochen von der hiesigen Strafkammer wurden die Gebrüder Szymichowski aus Gorrenschin, Kr. Karthaus, die angeklagt waren, am 4. Oktober 1924 an der Barbara Radomski, die sich auf dem Wege von Karthaus nach Hause befand im Walde einen Raubmord begangen zu haben. Etwa 50 Zeugen waren geladen. Die Freisprechung erfolgte aus Mangel an Beweisen.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 23. Juni. Das gestrige Gewitter, das mit ungeheuren Regengüssen über Stadt und Land herniederging, hat vielfach große Schäden verursacht. Am meisten litt die Niederung, wo das Wasser in den Gräben bis zum Rande steht. Viele Straßen sind überschwemmt und dadurch unpassierbar geworden. Unsere kleinen Flüsse führen Hochwasser. Aber auch im Innern der Stadt sind manche Schäden und Störungen zu verzeichnen. Die elektrische Lichtleitung nach Oliva wurde mehrfach unterbrochen. Die schwersten Schäden verursachten jedoch mehrere Blitzschläge, die auf dem flachen Lande zu erheblichen Bränden führten. So schlug der Blitz in Holm bei Tiegenort in das Gehöft des Besitzers Richard Kiel. Ehe man Hilfsmaßnahmen treffen konnte, brannten Scheune, Stall und Wohnhaus nieder. Zwei weitere Einschläge erfolgten in Tiege bei Neuteich. Hier schlug der Blitz in die Scheune des Besitzers Hermann Euß und in die Scheune des Besitzers Rahn. Beide Scheunen wurden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen.

Kleine Rundschau.

* **Bruch der Elbdämme.** Magdeburg, 23. Juni. In der letzten Nacht haben die Wasserfluten der Elbe zwischen Hohenwarthe und Niegripp bei Magdeburg die Schutzdämme durchbrochen. Über 800 Morgen Acker sind überflutet, deren Früchte zum größten Teil als verloren gelten müssen. Unterhalb Magdeburgs sind weitere umfangreiche Gebiete überflutet worden. Oberhalb Magdeburgs gelang es den angestrengten Arbeiten Magdeburger Pioniere, die Dämme zu halten, die eine ganze Reihe von Dörfern und mehr als 6000 Morgen Acker vor dem Verderben durch einen Deichbruch der Elbe schützen. Bei Jerichow-Fischbeck droht die Flut, den Sommerdeich zu durchbrechen, wodurch mehr als 3000 Morgen Ackerland die schwersten Schäden erleiden würde.

* **Kindermorde.** Vor Wochen wurde die Öffentlichkeit durch einen schrecklichen Lustmord in Erregung versetzt, der an zwei Kindern in Breslau verübt wurde. Die Einzelheiten der grauenhaften Tat ließen darauf schließen, daß der Täter ein Geisteskranker gewesen sein muß. Trotzdem ist es bisher nicht gelungen, zu seiner Verhaftung zu schreiten. — Ein zweiter Mord ist am vergangenen Dienstag bei Kudowa geschehen, der eine gewisse Ähnlichkeit mit dem ersten Mord hat. Über dieses neue Verbrechen wird gemeldet: In dem dicht bei dem schlesischen Badeort Kudowa in der Grafschaft Glatz gelegenen Dorfe Sackisch ist Dienstag

abend ein schweres Verbrechen verübt worden. In dem etwas abseits gelegenen Hause eines Lokomotivführers fand der Hausbesitzer, der mit seiner Frau am Abend heimkehrte, seine beiden Ziegen tot im Stall. Die Tiere wiesen mehrere Messerstiche auf. Als man nach den Kindern im Hause suchte, wurde das 13jährige Mädchen tot im Keller aufgefunden, während der 17jährige Sohn schwer verletzt und bewußtlos im Bodenraum lag. Das Mädchen war durch Messerstiche getötet, der junge Mann war durch Schläge auf den Schädel schwer verletzt. Er ist unterdessen ebenfalls seinen Verletzungen erlegen. — Und in den Morgenstunden des heutigen Freitag verbreitet der Rundfunk die Aufdeckung eines dritten Mordes: Breslau, 25. Juni. Gestern wurden in einer Wohnung die Leichen zweier ermordeter Kinder, und zwar eines Knaben im Alter von 7—9 Jahren und eines Mädchens im Alter von 5—7 Jahren aufgefunden. Der Täter sowie die Personalien der Kinder konnten noch nicht festgestellt werden.

* **Schweres Bootsunglück auf der Ruhr.** Essen, 25. Juni. (Rundf.) Gestern abend nach 8 Uhr kenterte auf der Ruhr in der starken Strömung bei der Heisinger Fähre ein mit drei Personen besetztes Paddelboot. Zwei Insassen, ein junges Mädchen und ein junger Mann ertranken, während sich der dritte Insasse retten konnte.

* **Folgen des Hochwassers.** Stettin, 25. Juni. (Rundf.) Auf dem durch das Hochwasser beschädigten Damm der Strecke Rummelburg (Pommern) — Bütow entgleiste ein Personenzug, wobei die Lokomotive und der Packwagen umstürzten. Personen kamen nicht zu Schaden.

* **Frost und Schnee in Nordfinnland.** (OE.) Nachdem der Juni auch Finnland endlich das lang erwartete Sommerwetter gebracht hatte, ist jetzt in der Mitte des Monats über Nordfinnland eine neue Kältewelle gekommen. Aus dem Gebiet von Uleaborg und aus anderen Teilen des nördlichen Finnland wird gemeldet, daß das Thermometer unter Null gesunken und an manchen Orten sogar Schnee gefallen ist.

* **Großer Feuerschaden in Finnland.** (OE.) In den letzten Wochen hat Finnland eine lange Reihe größerer Schadenfeuer zu verzeichnen gehabt. Um nur die bedeutendsten zu nennen: das Sägewerk der Firma Supimen und der Holzstapelplatz in Sordavala, ein großer Brand in Suolathi und einer in Mellila, die Svarte-Fabrik, Holgers Sägewerk in Kronoby und die Sägerei in Kiuruvesi. Außerdem haben neuerdings auch Waldbrände in Oesterbotten und Lappland eingesetzt. Es liegen schon zahlreiche Meldungen über Waldbrände vor, doch haben sie bisher noch keinen sehr großen Umfang angenommen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 25. Juni auf 6,6462 Zloty festgesetzt.

Der Złoty am 24. Juni. Danzig: Złoty 51,24—51,36, Ueberweisung Warschau 50,99—51,11, Berlin: złoty 40,99—41,41, Ueberweisung Warschau oder Posen 41,39—41,61, Ueberweisung Kattowitz 41,20—41,51, Wien: złoty 69,10—70,10, Ueberweisung Warschau 69,25—69,75, Prag: złoty 318,50—321,50, Ueberweisung Warschau 322—328, Budapest: złoty 69,25—72,25, Bukarest: Ueberweisung Warchau 23, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 23,50, Riga: Ueberweisung Warschau 53,00, London: Ueberweisung Warschau 51,50, Zürich: Ueberweis. Warschau 46,50 Neuyork: Ueberweisung Warschau 9,00.

Warschauer Börse vom 24. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 28,60, 28,67 28,53, Holland 402,60, 403,60—401,60, London 48,76, 48,88—48,64, Neuyork 10,00, 10,02—9,98, Paris 28,60, 28,67 bis 28,53, Prag 29,68, 29,75—29,61, Schweiz 194,90, 194,49—193,51, Stockholm —,—, Wien 141,70, 142,05—141,35, Italien 36,23, 36,32—36,14.

Warschauer Börse vom 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Dollar ist im privaten Geldverkehr wieder etwas gesunken, und zwar auf 10,21. Der amtliche Dollarkurs ist unverändert. Für den Goldrubel wurden 5,34 gezahlt. Im Zusammenhang mit der am Nachmittag ausgebrochenen Regierungskrise hat man jedoch im privaten Geldverkehr den Dollar abends gegen 6 Uhr bereits zu 10,34 gehandelt. Auf dem Markt mit staatlichen Anleihen bestand eine lebhafte Nachfrage für die achtprozentige Konversionsanleihe, doch fehlte es an Material. Die sechsprozentige Dollaranleihe lag schwächer. Dagegen bildete sich für die zehnprozentige Eisenbahnanleihe eine etwas festere Tendenz heraus. Für Aktien bestand erhaltende Tendenz. Doch waren die Umsätze sehr gering.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 24. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 122,946 Gd., 123,254 Br., 100 Złoty 50,94 Gd., 51,06 Br., 1 amerik. Dollar 5,1585 Gd., 5,1715 Br., Scheck London 25,18 Gd., 25,18 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 122,021 Gd., 123,329 Br., Neuyork 1 Dollar 5,1685 Gd., 5,1815 Br., Holland 100 Guld. 207,61 Gd., 208,14 Br., Zürich 100 Fr. 100,10 Gd., 100,35 Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. 138,826 Gd., 139,174 Br., Kopenhagen 100 Kr. 137,028 Gd., 137,372 Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 50,69 Gd., 50,81 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 23. Juni Geld	In Reichsmark 23. Juni Brief	In Reichsmark 22. Juni Geld	In Reichsmark 22. Juni Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1,681	1,693	1,694	1,198
—	Kanada . . 1 Dollar	4,190	4,201	4,199	4,209
7,3%	Japan . . . . 1 Yen.	1,966	1,970	1,963	1,967
—	Konstantin. 1trk. Pfd.	2,2[illegible]4	[illegible].2	2,2[illegible]7	2,247
5%	London 1 Pfd. Strl.	20,413	20,465	20,414	20,466
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4,19[illegible]	4,20	4,195	4,205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0,644	0,646	0,644	0,646
—	Uruguay 1 Goldpes.	4,225	4,2[illegible]	4,22[illegible]	4,135
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168,48	168,90	168,48	168,90
10%	Athen	5,2	5,31	5,19	5,21
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11,97	12,01	11,77	11,81
7%	Danzig . . 100 Guld.	80,99	81,19	80,96	81,16
7,5%	Helsingfors 100 fi. M.	10,575	10,595	10,[illegible]6	10,6
7%	Italien . . 100 Lira	15,17	15,2	15,11	15,15
7%	Jugoslavien 100 Din.	7,43[illegible]	7,45	7,435	7,455
5,5%	Kopenhagen 100 Kr.	111,[illegible]1	111,59	111,29	111,57
8%	Lissabon . 100 Elsc.	21,37	21,42	21,375	21,425
5,5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	92,[illegible]3	[illegible]2,[illegible]7	92,7	93,02
6%	Paris . . . 100 Frc.	11,[illegible]4	11,[illegible]8	11,71	11,75
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12,42	1[illegible],4[illegible]	12,417	12,457
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	1,205	81,40	21,21	81,41
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3,025	[illegible]	,025	3,035
5%	Spanien . . 100 Pes.	68,01	68,17	[illegible]8,16	68,34
4,5%	Stockholm . 100 Kr.	112,5[illegible]	112,87	112,61	112,89
7,5%	Wien . . . . 100 Sch.	59,[illegible]5	59,49	59,33	59,47
7%	Budapest 100 000 Kr.	5,87	5,89	,8	5,89
12%	Warschau . . 100 Zł.	[illegible]1,04	[illegible]1,26	—,—	—,—

Diskontsatz der Reichsbank 6½ Prozent.

Züricher Börse vom 24. Juni. (Amtlich.) Neuyork 5,16¼, London 25,13⅞, Paris 14,74, Wien 73,05, Prag 15,30¾, Italien 18,66¼, Belgien 14,75, Budapest 72,95, [illegible] 3,72½, Holland 207,45, Oslo 114,20, Stockholm [illegible], [illegible] 83,90, Buenos Aires —,—, Bukarest 2,16¼, Athen 6,39, Berlin 122,96¼, Belgrad 9,13¾, Kopenhagen 137, Tokio —,—, Konstantinopel 2,75.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar [illegible] 9,96 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,64 Zł., 100 franz. Franken 28,53 Zł., 100 Schweizer Franken 193,51 Zł., 100 deutsche Mark 237,75 Zł., Danziger Gulden 193,01 Zł., österr. Schilling 141,35 Zł., tschech. Krone 28,61 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 24. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 8,00. 8proz. dolar. listy 5,90—5,85—5,90. 5proz. Poż. konwers. 0,325. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Coplana 1.—3. Em. 10,00. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 2,00. Juno 1.—3. Em. 0,50. Lubań 1.—4. Em. 52,00. Płótno 1.—3. Em. 0,08. Unja 1.—3. Em. 3,80. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,35. Tendenz: für Zinspapiere fester, für Aktien unverändert.

Produktenmarkt.

Von den Warschauer Märkten. Warschau, 23. Juni. (Eig. Drahtb.) Am 22. d. M. wurden in Warschau folgende Großhandelspreise auf dem Gemüsemarkt notiert: Speiserüben 15—20 Gr., vergangene Woche 20 Gr., Zwiebeln 20—25 Gr. (ohne Veränderung), alles für ein Gebund, alte Kartoffeln 11—12 Zł. (10—12 Zł.), junge Kartoffeln 16—22 Zł. (26—32 Zł.) für 100 Kilogramm, Radieschen 4—6 Gr. (4—5 Gr.) für ein Gebund, Spinat 40 Gr. (35—40 Gr.) für ein Kg., Blumenkohl bester Sorte 50—60 (40—50 Gr.), 2. Sorte 25—32 Gr. (20—25 Gr.) pro Stück, Salat 2—4 Gr. (3—4 Gr.) pro Kopf, Gurken 40—65 Gr. pro Stück (ohne Veränderung), grüne Erbsen 35—40 Gr. (30 Gr.) pro Kg., junge Mohrrüben 20—25 Gr. (25—32 Gr.) pro Gebund, alte Mohrrüben 90 Zł. pro 100 Kg., Weißkohl 60—70 Gr. (1,25 Zł.) pro Kopf. Es ist eine sinkende Preistendenz zu beobachten. — Die Zufuhr auf dem Warschauer Buttermarkt hat sich vermindert, da in letzter Zeit der Export von polnischer Butter ins Ausland zugenommen hat. Im Großhandel verpflichten immer noch folgende Preise: Beste Butter 5,10 Zł., Dessertbutter 4,70 Zł.; im Detailhandel: beste Butter 5,60, Dessertbutter 5,20, Speisebutter 4,50, gesalzene Butter 4 Zł. für 1 Kg. — Auf dem Eiermarkt kam es nur zu ganz wenigen Geschäftsabschlüssen. Im Großhandel schwanken die Eierpreise zwischen 185—190 Zł. pro Kiste für die allerbeste Sorte. Im Detailhandel verkauft man Eier immer noch zu 15 Groschen pro Stück. — Auf dem Warschauer Fleischmarkt verkaufte man Rindfleisch zu 90—1,15 Zł., Kalbfleisch zu 1,20, Schweinefleisch zu 2—2,10 Zł. pro Kg. Lebendgewicht im Großhandel.

Danziger Getreidebörse v. 24. Juni. (Nichtamtlich.) Weizen 128/130 Pfd. 14,00—14,15, Roggen, 118 Pfd. fest, 9,60, Futtergerste 9,00—9,25, Braugerste 9,25—10,00, Hafer 9,75—10,25, Roggenkleie 6,00—6,25, Weizenkleie 5,75—6,00 per 50 kg fr. Danzig.

60% Roggenmehl 28,50 G., Weizenmehl 000 alt mit 25% Auslandsweizen 46,50 G., Weizenmehl 000 aus neuem Inlandsweizen 44,00 G. per 100 kg.

Berliner Produktenbericht vom 23. Juni. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Juli 301—300, Sept. 271—270 u. Geld, Okt. 271,50—270,50, schwach. Roggen, märk. 189—194, Juli 204, Sept. 207, still. Sommergerste 194—205, Winter- und Futtergerste 180—193, still. Hafer märk. 197—207, Juli 194,50, still. Mais loko Berlin 168—170, Juli 161, September 166, stetig.

Weizenmehl für 100 Kg. 38—40, stetig. Roggen-mehl 27,75 bis 29,50, stetig. Weizenkleie 10,00, still. Roggenkleie 11,30—11,40, still.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Futtererbsen 36—46, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,50—28,50, Ackerbohnen 23,00—25,50, Wicken 33—34,00, blaue Lupinen 16,00—17,50, gelbe Lupinen 22,00—23,50, Serradella —,— bis —,— Rapskuchen 13,70—14,00, Leinkuchen 18,40—18,60, Trockenschnitzel prompt 10,00—10,30, Sojaschrot 19,40—19,80, Kartoffelflocken 20,20—20,61.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 27. Juni 26. (4. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Pf. Wurmbach.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr Blau-Kreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vm. 10 Uhr: Pf. Wurmbach*. ½12 Uhr: Kindergottesdienst.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. ½9 Uhr: Gottesdst., Pfr. Hesekiel. 10 Uhr Kindergottesdienst. ¼4 Uhr: Jugendbund. Erbauungsstunde fällt aus.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 9 Uhr: Beichte. 9½ Uhr: Predigt-Gottesdienst*. — Nchm. 3 Uhr Christenlehre. Freitag, abds. 7½ Uhr: Bibelstunde, Pfr. Paulig.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße 8b. Bei schönem Wetter, Ausflug zum Missionsfest auf der Waldlichtung zwischen Mühlthal und Trischin. Abfahrt 2 Uhr nachm. Bahnhof Okole. Bei regnerischem Wetter um 5 Uhr: Evangelisationsversammlg.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Kinderbibeltag. Nachm. 5½ Uhr Jugendverein. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Kl. Bartelsee. Vrm. 10 Uhr Gottesdst., danach Kindergottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst, Missionar P. Dahl, Richnau. — Nachm. 3 Uhr Missionsfest im Trischiner Walde.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdst.* (Eröffnungsgottesdienst d. 31. Nakeler Konferenz).

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Wilhelmsort. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Kruschdorf. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.